

Am 25.09.08 11:51:54 Uhr schrieb

Jörg

(blog@mit40-42.de / <http://www.mit40-42.de>)

Hallo Jürgen,

hier mal meine Meinung.

Das Chaos (Durcheinander) in der Deutschen Sprache ist wohl das Ergebniss davon, das niemand mehr so richtig zuordnen kann, was den nun DEUTSCH ist. Der Duden hat x% an Wörtern, die man eher in anderen Sprachen findet. Ich denke nicht, das die engl. Sprache in Ihren Wortschatz "Handy" aufnimmt, warum nicht, es ist auch kein deutsches Wort - in deutsch würde ich es Handtelefon nennen, oder?

Die Kultur der Deutschen Sprache wird unter gehen, wenn wir uns nichtmal einig sind, was denn eigentlich "deutsch" ist.

So kann es nicht sein, das die "deutsch" je nach Bundesland andersst ausgelegt werden kann. Ich bin der Meinung "Deutsch" ist keine Sache für Bundesländer, sondern DIE Sache für DEUTSCHLAND!

Ich wollte mich auf diesem Weg bedanken bei Jürgen, der mir hilft in der alten Deutschen Sprache-Schreibweise, meinen BLOG zu füllen.

Gerne könnt Ihr vorbei schauen. WWW.MIT40-42.de.

Jörg

Am 08.06.08 23:43:33 Uhr schrieb

Andreas Fischer

@Kai vom 19.3.07

- > Das ganze Chaos, dass nun vorliegt, ist nicht durch die
- > RSR entstanden, sondern durch ihre zahlreichen Gegener,
- > die sich einfach nicht damit abfinden können, dass sich
- > Sprache ändert.

Unsinn, das genaue Gegenteil ist der Fall.

Sprache ändert sich gewissermaßen auf natürlichem Wege durch die Menschen, die sie sprechen (und schreiben). Die Reform verneint die bisherige natürliche Anpassung. In früheren Jahren wurden Regeln, Begriffe und Schreibweisen, die von der Gesellschaft langfristig angenommen wurden, irgendwann als allgemeingültig akzeptiert und z.B. in den Duden aufgenommen. Die Reform will genau diese Dynamik per Gesetz verbieten. Ein großer Teil, wenn nicht gar die Mehrheit der Deutschen schreibt daß nach wie vor mit ß, trotzdem soll dies verboten bleiben.

- > Alte Leute hatten eben immer schon Probleme, wenn
- > sie mit dem Fortschritt in Kontakt kamen.

Wie Du alte Leute definierst weiß ich nicht, es bedarf jedenfalls einer gewissen Reife und Bildung um diese Prozesse zu durchschauen, insofern stimme ich Dir zu.

Am 26.01.08 13:41:04 Uhr schrieb

AT

(achim@treder-net.de / <http://www.das-zeitzeichen.de/eszet/>)

Schaut doch bitte mal hier:

<http://www.das-zeitzeichen.de/eszet/>

Grüß, Achim Treder

Am 29.08.07 20:26:29 Uhr schrieb

Müller

(<http://www.interkorrektor.de>)

Aus beruflichen Gründen muss/muß ich mich sowohl mit der "alten" als auch der so genannten neuen Rechtschreibung auseinandersetzen. Mein Eindruck ist, dass/daß seit der letzten Re-Reform von 2006 das Interesse an der Reformdebatte, aber auch die Zahl der in der alten Rechtschreibung verfassten Dokumente stark gesunken ist. Teilen Sie diese Beobachtung?

Am 30.03.07 21:17:44 Uhr schrieb

Friedhelm Klein

(klein_fr@web.de)

Das Neueste von der Rechtschreibfront:

Ständig werde ich gefragt, wieso ich die neue Rechtschreibung nicht benutze. Ich sage dann: benutzen Sie einen fliegenden Teppich? Natürlich verneint der Frager; den gebe es doch gar nicht. Sehen Sie, sage ich, eine neue Rechtschreibung gibt es auch nicht, nur ein Behelfsdeutsch für Kinder mit Schreibproblemen. Jetzt mal ohne Polemik: die Erwachsenenorthographie ist deswegen richtig, weil man sich in ihr besser ausdrücken kann und vor allem, weil sie besser zu lesen ist! Alles andere ist reine Nebensache, auch der Streß von Schulkindern!

Am 29.03.07 20:46:03 Uhr schrieb

Jürgen Langhans

Ja, die beiden Buchstaben stehen absichtlich an der falschen Stelle. :)

Am 28.03.07 10:36:46 Uhr schrieb

Thomas

Hi!

Nette Seite;-)

Kleine Frage: is der Rechtschreibfehler unten gewollt? g

Tom

Am 19.03.07 22:55:09 Uhr schrieb

Kai

Die alte Rechtschreibung bedurfte ganz klar einer Reformierung und deshalb kann ich diesen ganzen Widerstand einfach nicht verstehen. Die deutsche Sprache ist durch die RSR einfacher und logischer geworden.

Das ganze Chaos, dass nun vorliegt, ist nicht durch die RSR entstanden, sondern durch ihre zahlreichen Gegner, die sich einfach nicht damit abfinden können, dass sich Sprache ändert. Alte Leute hatten eben immer schon Probleme, wenn sie mit dem Fortschritt in Kontakt kamen.

Am 31.01.07 22:19:27 Uhr schrieb

johnix

Warum nicht die alte Westdeutsche Rechtschreibung aus dem Langenscheid? Warum den Naziduden?

Warum nicht das Rechtschreibungsgesetz vor dem Dudengesetz? Warum der PrivatFirma Duden alle Rechte an der deutschen Sprache geben? Nein deutsche Sprachregeln gehören nicht in eine Firma; sondern in ein Gesetz. Ja

diese Rechtschreibreform muss weg und das Gesetz muss wieder her. Und in dem Gesetz müssen Fremdsprachen wieder als solche anerkannt werden und nicht alles eindeutsch. z.B. Liberalisierung, da kriegt man als Antifaschist ne Gänsehaut. Ist so ähnlich wie Isolierung, hiess in Nazideutsch, Einzelhaft und Folter. Das erste wäre Liberalisation, das zweite Isolation. Immer nur Duden gucken bringt halt nix man sollte schon mal ins Gesetzbuch sehen um Bürgerrechte und Pflichten zu kennen. Ach schuldigung, dass ist in Deutschland ja eh nicht mehr wirklich möglich.

Am 17.09.06 16:33:51 Uhr schrieb

Christoph Schatte

(cees@amu.edu.pl / <http://sine>)

An den Schaden, den sie in der Auslandsgermanistik anrichten, haben die Reformer nicht gedacht. Bis zum Jahr 2000 hatten polnische Germanistikstudenten bzw. Doktoranden weder mit der Orthographie noch mit der Interpunktion größere Probleme. Seit sie nach der neuen Orthographie schreiben dürfen, ist es eine Katastrophe. Selbst die eigentlich sinnvolle Ordnung der Schreibung des S-Lautes funktioniert weder hier noch in Deutschland, wofür Tageszeitungen, Zeitschriften, Schriftbänder in Fernsehkanälen etc. täglicher Beweis sind. Die Schweizer haben zwar unterzeichnet, schreiben aber sowieso so, wie sie immer schrieben, d.h. alles -ss-, wegen der Schreibmaschine, die ja für mindestens drei Sprachen herhalten muß.

Am 13.09.06 10:25:51 Uhr schrieb

Eszter Szabó

(bandorio@citromail.hu)

Sehr geehrter Herr Langhans, ich bin eine Studentin aus Ungarn, und meine Aufgabe ist alles über die Rechtschreibreform in Deutschland zu sammeln und verarbeiten. Vor allem: Zeitungsartikel usw.. Könnten sie mir dabei helfen? Es wäre auch eine Hilfe, wenn Sie mir Internet Adresse zur Orientierung geben würde. Vielen dank Eszter Szabó

Am 09.08.06 22:13:54 Uhr schrieb

Friedhelm Klein

(klein_fr@web.de)

Lange stand auch ich der RSR ablehnend gegenüber, bis ich mich näher mit ihr beschäftigt habe. Seitdem weiß ich, wie wertvoll die RSR gerade bei der geschäftlichen Korrespondenz ist: beispielsweise wenn ich eine Bestellung aufgeben oder einen Kostenvoranschlag erstellen will. So schreibe ich jetzt "Kängeru" ohne "h", weil Kakadu und Schubidu ja auch ohne "h" geschrieben werden. Schreibe ich "Bergahorn" und muß es am Zeilenende trennen, so kann ich nun Berga(Trennstrich)horn schreiben und spare Platz auf dem Papier. Das Tollste sind Kommas: ich kann sie setzen wie ich soll oder wie ich meine oder gar nicht und alles ist richtig!

Am 01.08.06 08:45:13 Uhr schrieb

Eva Durée

(gillpress@web.de)

Wi sol ich mainen Sondaschülan daß ehwige hikhak mahl so unt mahl so beibringen? Am beßten, jeda schraipt fonetisch, dan kan es auch jeda lesn, oda? :-)))

Am 31.07.06 18:40:30 Uhr schrieb

Jan (aus Polen)

Die "Rechtschreibreform" ist in keinem Fall eine Vereinfachung für Ausländer. Wer und wozu hat sie erdacht? Kränkt sich nicht: in Polen wurde im Jahre 1985 eine große Reform von der Datumschreibweise durchgeführt. Heute erinnert daran gar keiner - alle schreiben wie früher. So etwas wünsche ich euch. Viele Grüße! (oder filaicht beser file gruese?)

Am 29.07.06 20:38:26 Uhr schrieb

Jan Henrik Holst

(webmaster@janhenrikholst.de / <http://www.janhenrikholst.de>)

Habe mich sehr über Ihre Seite gefreut!

Am 21.03.06 12:00:46 Uhr schrieb

Heidrun Ubrig

(<http://www.notfallkatzen.de>)

Klasse Seite - hab sehr gelacht!

Unsinn wird durch Schönreden (schön reden?!) nicht besser!

Am 02.03.06 20:40:18 Uhr schrieb

heinz weiss

(info@atelier-weiss.de)

sind wir in deutschland der europa-kasper....

wohin bitte soll dieser unsinn noch führen...wir müssen uns ja bereits schämen über soviel blödheit unserer staatsangestellten und sonstigen gehaltsempfänger die wir hier mitfinanzieren um uns in der welt lächerlich zu machen in sachen rechtschreibung....

hat unser staat keine anderen sorgen..irgend wann heißt es :

zwischen der nordsee und den alpen gabs mal vor jahren ein volk--- welches sich selbst auflöste indem jeden tag 1000ende nach möglichkeiten suchten andere zu schikanieren und zu vernichten..tatsächlich gelang ihnen das dann auch ...

das war die BRD = bananen republik deutschland

ein volk von hochbezahlten deppen....welche aber über den dingen standen..glaubten sie wenigstens!

mfg heinz weiss

Am 01.03.06 10:20:48 Uhr schrieb

Heinz-Werner Lehmann

(hwlehmann@gmx.de)

Graham Rawlison 1978

Ehct kstras! Das ghet wicklirh!

Gmäeß eneir Sutide eneir elgnihcesn Uvinisterät, ist es nchit witihcg in wlecehr Rneflogheie die Bstachuebn in eneim Wrot snid, das ezniige was wcthiig ist, ist daß der estre und der leztte Bstabchue an der ritihcegn Pstioion snid. Der Rset knan ein ttoaelr Bsinöldn sien, tedztorm knan man ihn onhe Pemoblre lseen. Das ist so, wiel wir nciht jeedn Bstachuebn enzelin leesn, snderon das Wrot als gseatems.

(Svoiel zur Rthecbiesherfrom)

Am 01.03.06 00:14:30 Uhr schrieb

R.Liese

(rliese@web.de)

Die deutsche Sprache ist eine der schwierigsten zu erlernen Sprachen der Welt, etwas, daß es zu schätzen gilt. Warum nicht stolz darauf sein??

Schande über jene, die das nun gleich wieder mit dem dritten Reich verbinden wollen!!

Ich bin stolz auf unsere Sprache mit allen ihren Hürden, aber nur alles verändern, weil Zuwanderer ihre Probleme haben, weil Schüler heutzutage schlechte Noten schreiben?

Bei letzterem Punkt darf ich die Verantwortung ganz klar auch an die Eltern dieser Kinder weitergeben. Unsere Sprache leidet, aber es wird nicht besser, wenn man es so verändert, daß es jeder kann.

Unsere Sprache soll nicht einer Elite vorbehalten sein, aber das war auch schon seit je her so der Grund, eben wegen auch der Sprache, auch in der Ausbildung, warum der Deutsche in allen Ländern dieser Welt immer bevorzugt wurde...

Am 01.03.06 00:14:14 Uhr schrieb

R.Liese

(rliese@web.de)

Die RSR ist vollkommen schwachsinnig! Die deutsche Sprache ist ein deutsches Kulturgut, sie zu verändern grenzt an Verrat an der eigenen Identität. Wer nach Rußland oder auch China oder Japan geht, muß sogar eine völlig andere Schreibweise, sogar andere Zeichen lernen... Viel zu oft geht der Deutsche her und versteckt sich vor multikulturellen Problemen. Ist das wiederum der Versuch sich vor der Welt zu entschuldigen? Es gibt heutzutage andere Nationen, die vielleicht sogar schlimmer ihrer eigenen Bevölkerung schadet...

Am 08.02.06 13:51:07 Uhr schrieb

Claudia Ludwig

(info@lebendigesprache.de / <http://lebendigesprache.de>)

Frage an xml: "Warum ist denn die Rechtschreibreform sinnvoll?" Mich interessieren die Begründungen brennend.

Viele Grüße

Claudia Ludwig

Am 10.01.06 21:35:52 Uhr schrieb

Kevin Schmidt

(kevin.schmidt18@ewetel.net)

Hallo,

Ihre Seite ist einfach klasse! Oder muß ich jetzt "Klasse" schreiben? Schließlich kann man jetzt ja auch "Recht" haben ... Und dann müßte man auch 'Stolz' sein können usw. ...

Auf jeden Fall ist Ihre Seite wunderbar! Einerseits sehr sehr witzig geschrieben und andererseits sachlich und mit super Argumenten!!

BloSS weiter so!!

Viele GrüSSe,

Kevin Schmidt

(16jähriger Rächtschreibbgegner!)

Am 02.01.06 22:02:05 Uhr schrieb

xml

Hallo, sehr geehrte Gegner der RSR,

in meinen Augen ist die neue RSR keineswegs überflüssig oder gar schwachsinnig, ich finde sie sehr sinnvoll.

Mfg ein 14-jähriger Rechtschreibexperte

Am 06.12.05 00:10:41 Uhr schrieb

Andrea

(Ande_Rea@gmx.net)

Seit einiger Zeit erlebe ich die ersten Folgen der Rechtschreibreform, nämlich eher eine Verunsicherung insbesondere was die "ä"- und "e"- Schreibung angeht.

Da ist zu lesen, jemandem werde der Zugang "verwährt" (meint dieser Schreiber, verwehren komme von Wahrheit, Ware, Währung?), oder meine Mitbewohnerin schreibt mir eine SMS des Inhalts, sie habe in der Küche eine "Überschwämmung" verursacht (von Schwamm???) ...

Am 01.08.05 13:22:56 Uhr schrieb

Stefan

(stedech@freenet.de)

Hallo !

Was ich hier vermisste, sind aktuelle Meldungen und Entwicklungen, z.B. heute zum 1. August. Was passiert jetzt? Wie reagieren die Leute usw.? Natürlich kann man sich das alles aus dem Netz zusammensuchen, aber schöner wär's natürlich hier.

Gruß

Stefan

Am 19.07.05 23:02:59 Uhr schrieb

Martin

(martin_xxxx@hotmail.com)

Bitte nicht persönlich nehmen, aber ich sage immer: "Rechtschreibreform - von Analphabeten für Analphabeten" (ich habe übrigens nichts gegen Analphabeten). Und demnächst noch besser, schöner, größer:

"Rechtschreibreform reloaded".

Ich sage nein danke zur Rechtschreibdeformierung. Eine Reform war und ist überflüssig wie ein Kropf und ich boykottiere sie. Manche Dinge werden durch die neue Schreibweise total sinnentstellt, andere sehen einfach nur unästhetisch aus (wie z.B. 3 gleiche Konsonanten hintereinander). Auch den Umstand, daß man am Ende eines Wortes keine 2 "s" schreibt, sondern stattdessen ein scharfes "s" verwendet, konnte sich eigentlich jeder Depp merken. Und und und...

Mich beruhigt das Wissen, daß ich nicht alleine mit dieser Auffassung dastehe.

P.S. Sollten Sie Rechtschreibfehler finden, dürfen Sie sie gerne behalten :-)

Am 17.07.05 02:41:30 Uhr schrieb

Stephan Rupp

(stephan.rupp@gmx.net)

Hallo, Herr Langhans,

die Verknüpfung "<http://members.aol.com/unipohl/neudeutsch.html>" ist leider tot: Hat Herr Pohl eine neue Internetseite?

Vielen Dank schon im voraus für Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Rupp

Am 17.06.05 00:21:54 Uhr schrieb

Eva-Maria Nerling

(e-nerling@gmx.de / <http://www.e-nerling-grafik.de>)

Vielleicht erhellt es die Herkunft des ß zusätzlich:

<http://www.e-nerling-grafik.de/selbst/typografie.html>

Beispiele aus Handschriften und Frühdrucken, gefunden in der Bibliotheca Palatina.

Glückwünsche zu der gelungenen Site! Lese mit stillem Triumphgeheul.

Am 08.06.05 10:09:25 Uhr schrieb

Bernhard

ok...nur dir und du wird klein geschrieben...gell ?

Wer weiß nun was?

Am 06.06.05 10:54:31 Uhr schrieb

huhu

HUHU

Am 03.06.05 11:06:51 Uhr schrieb

Bernhard

Hallo,

...kann das wirklich sein? Ich mußte Herrn A. textinhaltlich etwa folgendes ausrichten:

„Frau O. will von Ihnen wissen ob man Sie noch ins Projekt integrieren könne“.

Ohne das große "Sie" (was hoffentlich nicht wegfallen soll?) wäre wohl nicht mehr zu erkennen, wer gemeint ist,....meine Chefin Frau O. oder Herr A.

(Es war ein anderes Beispiel aber dieses Problem hatte ich bereits).

Kann das wahr sein? Je mehr ich über die Rechtschreibreform erfahre desto mehr verzweifle ich und werd zum Boykotteur.

Am 31.05.05 11:22:26 Uhr schrieb

W.B.Kloke

wb@arb-phys.uni-dortmund.de

Lieber Herr Langhans,

durch einen Link in der Wikipedia fand ich Ihren gelungenen Aufsatz. Herzlichen Dank.

Eine kleine Bitte: Unten auf der Seite findet sich der Link auf einen Verein, der m.E. durch die Tätigkeit seiner beiden Pressesprecher zunehmenden Schaden für die Sache anrichtet. Davon können Sie sich durch einen Blick in die Forumsseite leicht selbst überzeugen. Ersetzen Sie diesen doch durch einen anderen. Mein bescheidener Vorschlag wäre die Seite <http://sprachforschung.org>.

Am 29.05.05 00:08:12 Uhr schrieb

Kevin

kevin.schmidt18@ewetel.net

Hallo,

ich finde, daß man die alte Rechtschreibung zwar hätte erhalten sollen, aber daß man trotzdem einiges ändern hätte müssen. So gefällt mir an den neuen Regeln besonders gut, daß Fremdwörter in Zukunft eingedeutscht werden sollen. So gut wie alle anderen Sprachen der Welt tun dieses sehr konsequent. Und mir gefällt auch, daß man "im allgemeinen" und "in bezug auf" jetzt groß schreiben soll!!! Schließlich haben wir doch alle einmal

gelernt, daß man Nomen immer groß schreibt!?! Aber wenn ich "Schiffahrt" sehe wird mir ein wenig übel, genauso wie bei "behände" und "Gämse". Aber das Rechtschreib-Chaos ist schon viel zuweit verbreitet, als daß man es jetzt noch aufhalten könnte. Die deutsche Sprache könnte ein wunderbare, etwas schwierige Sprache sein,
MfG
Kevin

Am 14.03.05 16:57:01 Uhr schrieb

Manfred Riebe

(Manfred@Riebe.de / <http://www.vrs-ev.de>)

Ein Krimi in Wikipedia

Ein Rundumschlag – Löschanträge für

* Verein für deutsche Rechtschreibung und Sprachpflege

http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:L%C3%B6schkandidaten/13._M%C3%A4rz_2005#Verein_f.C3.BCr_deutsche_Rechtschreibung_und_Sprachpflege

* Initiative Wir Lehrer gegen die Rechtschreibreform

http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:L%C3%B6schkandidaten/13._M%C3%A4rz_2005#Initiative_Wir_Lehrer_gegen_die_Rechtschreibreform

* Benutzer:Manfred Riebe

http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:L%C3%B6schkandidaten/13._M%C3%A4rz_2005#Manfred_Riebe

Was hier der Hamburger Wikipedia-Stammtisch um "Unscheinbar", "Skriptor" & Co. veranstaltet, ist aus meiner Sicht kriminell. Ich bin schon wieder für 72 Stunden gesperrt.

Manfred Riebe

<http://www.vrs-ev.de/vorstand.php#riebe>

Am 14.03.05 05:19:28 Uhr schrieb

Marcus Oehler

(marcusoehler@t-online.de)

Vor einigen Wochen lief im Fernsehen ein Beitrag, der von einem Hilfsarbeiter handelte, welcher in den 50er Jahren angeblich einen Mord begangen haben soll. Dieser Mann schrieb seinem Freund aus dem Gefängnis lange Briefe, die im Fernsehbericht gezeigt wurden. Er war als Hilfsarbeiter in der Lage, die Briefe in einwandfreier Rechtschreibung zu verfassen.

Wir sollten nicht die Rechtschreibung reformieren, sondern die Schulen. Und wir sollten Kultusminister, die nicht befähigt sind, die orthographischen Kenntnisse eines Hilfsarbeiters an den Tag zu legen, entlassen.

Am 13.02.05 16:24:55 Uhr schrieb

Jens Zimmerman

(jens_zimmermann@web.de)

Ich hatte nie Schwierigkeiten mit der deutschen Rechtschreibung - bis zur sogenannten Reform. Gut, mit einer Reihe von Neuregelungen komme ich schon zurecht, sie ärgern mich einfach ("Albtraum", "Gämse", "A-cker", "aufwändig", "rau"). Wer aber erklärt mir die Logik bei Eigennamen und Fremdwörtern? Ich bin in Roßwein/Sachsen geboren. Wenn ich richtig informiert bin, schreibt man den Namen des Städtchens weiterhin mit "ß". Ebenso Roßlau, nicht aber Russland (wegen "rossija" im Russischen?) oder Elsass (was wegen der deutschen Vergangenheit kein Fremdwort ist). Schloß Neuhaus (Stadtteil von Paderborn) hingegen schreibt sich als Eigenname weiterhin mit "ß". - Am meisten aber stört mich das absolut undemokratische Zustandekommen der Reform. Den Volksentscheid in Schleswig-Holstein hat man einfach ignoriert, nur um nicht mit der ursprünglichen Aussage - die Rechtschreibreform kommt nur zustande, wenn alle Bundesländer zustimmen - konfrontiert zu werden. Traurig!

Am 07.02.05 23:58:36 Uhr schrieb

Manfred Riebe

(Manfred@Riebe.de / <http://www.vrs-ev.de>)

VRS in der Wikipedia-Enzyklopädie

In Wikipedia, der freien Enzyklopädie, findet man eine ausführliche Vorstellung des VRS:

http://de.wikipedia.org/wiki/Verein_f%C3%BCr_deutsche_Rechtschreibung_und_Sprachpflege

Aber bitte vergessen Sie nicht: Nur Einigkeit macht stark. Solidarität ist Mangelware. Es wird meist nur gejamert. Machen Sie es wie Dr. Jürgen Langhans: Treten Sie dem VRS bei.

Manfred Riebe <http://www.vrs-ev.de/vorstand.php#riebe>

Am 06.02.05 01:55:25 Uhr schrieb

Patrick

(pgraebel_NOSPAM@stud.fh-dortmund.de)

Geschätzt wird unsere Sprache und Rechtschreibung doch wegen ihrer Präzision und Flexibilität -- sicher der Grund für die Existenz der vielen großen deutschen Dichter und Philosophen (Philosophen? :D) in der Geschichte. Und wo sollen da bitte Neuschreib-Granaten der der Art "Weil Menschen fressende Monster nicht mögen, wenn man etwas Furcht erregend findet" der Sache dienen? Und Studenten und Profs in meiner Umgebung bauen sich mittlerweile ihre eigenen Regeln für wissenschaftliche Texte, oder es geht ihnen einfach am ***** vorbei. Das Chaos nimmt dramatische Auswüchse an. WER STOPPT DIESEN WAHNSINN??? ICH FÜHLE MICH SO HILFLOS DABEI!!!

Am 25.01.05 07:46:40 Uhr schrieb

Timberwolf

Ich pfeife auf die neue Rechtschreibe.

Am 14.01.05 10:22:02 Uhr schrieb

SeedlessJam

Hey Jko hältst dich wohl für nen Hengst.... was?

Naja du bist ne kleine Nudel wollt ich dir nur mal sagen!!!! cYa

Am 14.01.05 10:19:59 Uhr schrieb

Norbert

Hallo liebe Leserinnen und Leser. Kompliment für diese Seite, sie spricht mich sehr an!! Vielen Dank, macht weiter so!!!

Gruß Norbert

Am 14.01.05 10:11:40 Uhr schrieb

Jko

Hey ihr Pappnasen!!Na alles fit?!Bei mir schon,...echt geile Seite hier!Auch wenn's was mit Schule zu tun hat,is egal!Trotzdem ganz cool,...Also weiter so!

Tschau!

Am 03.11.04 22:05:47 Uhr schrieb

Heike

HALlo,

Ich stimme dir voll und ganz zu. Ich bedanke mich für die Argumente und Beispiele, da ich diese für einen Bericht für die schule sehr gut verwenden konnte

Am 22.10.04 00:11:59 Uhr schrieb

Friedhelm Klein

(klein_fr@web.de)

Beim Stichwort "Rechtschreibreform" denke ich sofort: "Stängel mit ä!". Es verfolgt mich, und jedesmal zerbreche ich mir den Kopf, wo und wann ich dieses Wort schon einmal geschrieben haben könnte, aber es fällt mir nichts ein. So bleibt mir nur die Hoffnung, daß der große Moment noch kommt, daß ich irgendwann, bevor ich den letzten Seufzer tue, einmal wenigstens "Stängel" geschrieben haben werde!

Am 19.10.04 00:41:00 Uhr schrieb

Karlheinz Krack

(khkrack@freenet.de)

"Eine Hand voll Soldaten"... so steht es im Neuschrieb in dem neuen GEO-Sonderheft zum 1. Weltkrieg. Hier kann man deutlich sehen, wie verstümmelnd diese sogenannte RSR ist. Merke: eine Handvoll Scheiße ist etwas anderes als eine Hand voll Scheiße....

Am 12.10.04 23:15:40 Uhr schrieb

Karlheinz Krack

(khkrack@freenet.de)

Ich wiederhole: Die Rechtschreibreform ist keine Reform (sie ist eher ein Rückschritt!) In der Hauptsache ist sie ein Verwaltungsakt!

Am 10.10.04 23:59:53 Uhr schrieb

T. Hinz

(webmaster@hobby-modelleisenbahn.de / <http://www.hobby-modelleisenbahn.de>)

Die Entscheidung einiger Verlage, Ihre Zeitungen und Magazine wieder in der alten Rechtschreibungscheinen zu lassen, war überfällig. Ich unterstütze diese Entscheidung in vollem Umfang. Die Reform muß zurückgenommen werden! Sie vereinfacht nicht, sondern verwirrt. Als Webmaster hatte ich im E-Mail Verkehr oft recht abenteuerliche Schreibweisen und Mischungen zu tun, die keine klare Logik erkennen ließen und das Verständnis erschwerten. Aus diesem Grund bin ich auf meinen Seiten bereits Anfang des Jahre zu den alten Schreibregeln zurückgekehrt

Am 08.10.04 18:39:31 Uhr schrieb

Kinderherz

(kinderherz@mail.com)

Ich erkläre aber schon mal hier, was verrückt ist, ohne im Kreis drehen zu müssen, wenn jeder meint, nur der andere sei verrückt. Das Mehrheitsprinzip im KMK – Kultusministerkonferenz – an denen sich alle Ministerpräsidenten beteiligen, ist in sich selbst aus meiner Fassung echt verrückt, denn was einstimmig beschlossen ist, kann nur einstimmig rückgängig gemacht werden, zumal daß es danach mit 16 Bundesländern nahezu unmöglich ist. Das wäre eben so als würde sich ein Ehepaar vor dem Altar einstimmig trauen lassen, um sich danach nicht mehr scheiden lassen zu können, solange der Ehemann oder die Ehefrau dagegen wäre. In der Praxis ist dies selbstverständlich unerträglich und somit unrealistisch.

Am 08.10.04 18:36:51 Uhr schrieb

Kinderherz

(kinderherz@mail.com)

Die Schreibreform ist im Gegenteil in sich selbst verrückt. Im Vergleich dazu, wäre es genauso, als würde man eine Reform für Rechnen einführen, wie 1 und 1 statt mit 1 plus 1 zu rechnen. Die Folge wäre eben katastrophal, sobald Schüler damit anfangen, 11 statt 2 als Ergebnis zu geben. Das ist nämlich Chaos aufgrund vom Mangel an Logik und Interpretationsfehler.

Am 07.10.04 22:42:10 Uhr schrieb

Karlheinz Krack

(khkrack@freenet.de)

Eine Schriftsprache muß Vielfalt und Differenzierung ermöglichen. Das tut die sogenannte neue Schreibweise nicht.

Im Übrigen: das, was uns da aufgenötigt wird, ist keine Reform der Schreibweise - es ist ein Verwaltungsakt! Man merkt das autoritäre auch schon am Vokabular: "Jetzt müssen wir auch durch", und: "die armen Kinder". Oder die Redakteure, die zur alten Rechtschreibung zurückkehren, werden als Verräter gebrandmarkt. Wir hätten jetzt schon neue Regeln, und jetzt sollten wir auch die Kinder unterstützen.

Muß man nicht. Man muß diesen Irrtum nicht unterstützen. Man muß ihn bekämpfen! Überhaupt: diese Argumentation ist seit dem ersten Weltkrieg bekannt. Motto: Jetzt haben wir den Krieg, und jetzt darf keiner das Vaterland verraten!

Merke: diese dämliche "Rechtschreibreform" verhunzt unsere Sprache, und sie ist zudem antidemokratisch durchgeknüpelt worden. Jeder, der dagegen kümpft, verdient meinen Respekt!

Am 07.10.04 16:34:24 Uhr schrieb

Christoph

Wer zur alten Rechtschreibung zurück will, ist verrückt. Die Neue hat zwar sicherlich hier und da ihre Schwächen, aber in der Summe ist sie logischer.

Meine beiden Lieblingsbeispiele sind "ß" nach langem Vokal und "ss" nach kurzem Vokal: ABSOLUT LOGISCH, wie es jetzt gehandhabt wird. Und noch besser: Werkstatttreppe, Sauerstoffflasche, etc. Endlich ist klar, wie es geschrieben wird und man muss sich nicht merken, ob jetzt nach einem Konsonanten ein Buchstabe wegfällt, oder ob es nach einem Vokal war.

Der Käs' ist gegessen und der Drops ist gelutscht.

Na endlich...

Am 02.10.04 22:25:55 Uhr schrieb

Schülerin

Ich lerne seit der ersten Klasse die neue Rechtschreibreform und bin jetzt in der achten. Ich verstehe es ja, dass die meisten erwachsenen oder älteren Leute die alte Rechtschreibung wieder haben wollen, aber denkt da überhaupt mal jemand an und Jugendliche? Wir sind mit der neuen Rechtschreibung aufgewachsen, eine Rücknahme würde für uns ein totales Chaos bedeuten. Schließlich sollen wir doch die Zukunft sein. Würde man darüber abstimmen lassen, wäre das auch total sinnlos, da Kinder und Jugendliche nicht abstimmen dürften und

somit die fast am meisten Betroffenen gar nicht einbezogen werden würden. Wir müssen ja später damit leben. Ich könnte mich wahrscheinlich erst spät oder gar nicht an die alte Rechtschreibung gewöhnen, das heißt ich würde immer wieder Fehler in der Schreibung machen, die z.B. bei einer Bewerbung keinen sehr guten Eindruck machen würden.

MfG
Kiri

Am 01.10.04 21:06:15 Uhr schrieb

Hermann

Textbeispiel:

Und wegen der überaus gastfreundlichen Bevölkerung und der in weiten Teilen *Atem beraubenden* Landschaften ist das Land unbedingt eine Reise wert.

Atem beraubenden statt *atemberaubenden* - das ist auch wieder so ein Produkt dieser Rechtschreibreform. Das hat doch wohl mit gesprochenem Deutsch nichts mehr zu tun. Erschreckend, was dieser "Kultusminister" (oder Reformdiktator?) Herr N. seinerzeit für ein sprachliches Massaker anrichten konnte. In welcher geistigen Trümmerwelt muß man denn leben, um freiwillig aus einem Adjektiv ein Adjektiv mit zusätzlichem Substantiv zu zaubern und dabei noch an Eindeutigkeit und Einfachheit zu verlieren? Was ist denn das *Atem* in diesem Fall nun? Subjekt oder Objekt? Beides gehört doch da überhaupt nicht hin! Die ganze Logik des Satzbaus wird damit zerstört. Wer zugelassen hat solchen Schwachsinn an Schulen zu lehren, sollte zur Rechenschaft gezogen werden.

Am 17.09.04 19:27:02 Uhr schrieb

Jo

Es ist doch wohl offensichtlich, dass die Reformer zur Regel machen wollen, was ohnehin üblich ist, nämlich das "eingedeutscht" zu schreiben, was sehr verbreitet, d. h. üblich ist (geworden ist), und das, was es (noch) nicht ist, eher in der "fremdsprachlichen" Weise zu belassen. Damit erklärt sich auch der Unterschied zwischen fantastisch und Phantasmagorie, und dazu noch eine ganze Menge anderer. (Allerdings nicht alle, wie ich zugebe. Der "Tunfisch" bleibt da außen vor. Aber dennoch man muss ja nun nicht gleich jede Winzigkeit zum Prinzipiellen aufbauschen.)

Am 30.08.04 16:43:32 Uhr schrieb

Renate Kruschin

Ich möchte noch darauf aufmerksam machen, daß es auch bei Fremdwörtern einigen Unfug zu bemängeln gilt: ist es nicht "fantastisch", daß ich die "Fantasie" jetzt mit f schreiben darf, nicht aber die Phantasmagorie - übrigens könnten wir ja auch die Endung -ie streichen, hören kann man sie ja nicht. Ich frage mich nur, wie waren die früheren Generationen in der Lage die deutsche Rechtschreibung zu lernen - waren wir alle Genies?

Am 30.08.04 14:02:00 Uhr schrieb

Klaus Grell

(Grell-Nuernberg@t-online.de)

Wenn sich Politiker anmaßen, die Experten für Rechtschreibung zu sein, dann gute Nacht Deutschland! Man hat weder Germanisten, noch Journalisten noch Werbetexter, also Praktiker, gefragt, sondern so entschieden, wie man über ein Formular zum Antrag auf Arbeitslosengeld entscheidet. Aber woher sollen Politiker auch Kreativität nehmen. Wer die Macht hat, entscheidet. Punktum. Armes Deutschland!!

Am 13.08.04 11:06:02 Uhr schrieb

Martin Heyer

(mhey2479@hotmail.com)

Es ist wichtig, daß wir uns gegen die Verschandelung unserer schönen deutschen Sprache wehren. Es sind einige Dinge die mir aufgefallen sind. Hier einige besonders unlogische Fälle:

Tip (Rat, Vorschlag, Hinweis): soll jetzt "Tipp" sein -

ist unlogisch, weil es mit tippen nichts zu tun hat, sondern ein eigenständiger begriff ist.

aufwendig soll jetzt "aufwändig" geschrieben werden. Das ist besonders großer Unsinn, da nicht "der Aufwand" das Stammwort ist, sondern "wenden"(bewegen, drehen). Daraus folgen dann die Worte wie abwenden, aufwenden, umwenden, bewenden und so weiter. Erst am Ende der verschiedenartigsten Umformungen steht dann das Wort "Aufwand". Diese beiden Begriffe nur mal so als Beispiel in der ganzen Reihe von Ungereimtheiten.

Die "Reform" sollte zurückgenommen werden und die Entwicklung der Sprache der Zeit überlassen werden. Ich werde auch in ferner Zukunft diesen Unsinn nicht mitmachen!!!

Mit freundlichem Gruß

Martin Heyer

Am 10.08.04 00:24:21 Uhr schrieb

Hanka Lindstaedt

(LoreLay@web.de)

Vielen Dank für diese Seiten. Ich hoffe noch immer, daß die alte Rechtschreibung wieder zu ihrem Recht kommt und auch meine Kinder in den Genuß der schönen, komplizierten und eigentlich doch so einfachen deutschen Sprache kommen.

Am 09.08.04 19:59:13 Uhr schrieb

Simon Bauer

(simon@muenchen-allach.de / <http://www.sprachforschung.org>)

Ich für meinen Teil halte es für sinnvoller, die alte Rechtschreibung beizubehalten und zeitgemäß anzupassen. Volkswirtschaftlich gesehen würde man die letzten Jahre vielleicht als sog. "Sunk Costs - Versenkte Kosten" deklarieren können. Kosten, die laut Definition, nicht für zukünftige Entscheidungen eine Rolle spielen sollten/dürfen. Die Frage, die sich mir stellt, zielt darauf ab: Ist es teurer die alte Rechtschreibung vernünftig zu reformieren oder sich mit der neuen Rechtschreibung der Gefahr auszusetzen, daß in wenigen Jahren wieder neue Vereinfachungen "gefunden" werden, die diese Diskussionen erneut vorrufen?

Simon Bauer, 22, Lehramtsstudent

Am 09.08.04 19:23:53 Uhr schrieb

Stephan

Meine kleine Schwester hat keine Probleme mit der neuen Schreibweise, und ich finde sie auch an einigen Stellen sinnvoll erweitert. Erst jetzt zu meckern ist eigentlich eine Frechheit. Millionen von € wurden für neue Schulbücher etc. ausgegeben, und ich bin der Meinung wenn die Reformgegner die Reform rückgängig machen sollen diese die entstehenden Kosten aus eigener Tasche finanzieren. Ich bin nicht bereit Steuern für diesen Blödsinn zu bezahlen!

> Lehrer beobachten statt dessen viele neue Fehler und

> geben zu bedenken, die alte Regelung sei leichter zu

> vermitteln gewesen

Richtig, bloß die Lehrer sind genau wie die meisten anderen Leute damit nicht aufgewachsen. Nur weil alte Knacker wie z. B. die Zeitungsfritzen sich damit nicht anfreunden können muss die Reform nicht unbedingt schlecht sein.

Wir Deutschen sind leider ein sehr starres Volk, vollkommen unflexibel und nicht bereit Neuerungen zu akzeptieren.

Am 09.08.04 09:23:58 Uhr schrieb

Rita Hansen

(rita.hansen@baernhof.de)

Wer die deutsche Sprache liebt, muß zugeben, daß die Rechtschreibreform wehtut. Sie wurde von Menschen geschaffen, die anscheinend wenig Gespür und Verständnis für unsere Sprache besitzen.

Am 06.08.04 19:21:04 Uhr schrieb

Enrico

(blackbird07@hotmail.com / <http://www.sartre.cidsnet.de>)

Man lebt jetzt bereits 6 Jahre mit der neuen Rechtschreibung - und nun, kurz vor der finalen Durchsetzung, scheint der Ärger größer als je zuvor. Da wird, der BILD zufolge, ein Verein besorgter Mütter gegründet, die Angst haben, ihre Kinder würden plötzlich nicht mehr in der Lage sein, korrektes Schreiben zu erlernen. Doch wie will man von den Kindern erwarten, die seit 1998 die neue Variante lernen und anwenden, plötzlich auf die "Alte" umzusteigen. Fehler gemacht wurden vor der Reform auch - was soll also die Aufregung IN DIESEM STADIUM DES EINFÜHRUNGSPROZESSES?

Das Verhalten der SPIEGEL-Verleger und des Axel Springer Verlages finde ich sogar unverantwortlich.

Druckerzeuge mit solch hohen Auflagen sollten als Vorbild dienen - mindestens jedoch, wie die Frankfurter Allgemeine, konsequent bleiben.

Die Vormachtstellung sollte zum Nutzen der Leser gestaltet sein - dann könnte man die Regeln "beim Lesen" erlernen. Sie jedoch zum Boykott zu nutzen kann nicht der richtige Weg sein.

Am 06.08.04 14:24:54 Uhr schrieb

Katharina (12)

Warum regen sie sich so auf? Zugegeben, manches ist schwachsinnig(Majonäse), aber z.B. backen wird mit ck geschrieben. Man kann es doch nicht einfach beim Trennen so verunstalten(Bak-ken)! Man sollte nur diese logischen(bac-ken) Sachen ändern, das Eindeutschen jedoch weglassen.

Am 30.04.04 22:40:15 Uhr schrieb

Manfred Riebe

(Manfred@Riebe.de / <http://www.vrs-ev.de>)

Gedächtnisstärkende Eselsbrücke

„Erleichtert wird die Rechtschreibung durch diese Neuregelung freilich nicht. Lehrer beobachten statt dessen viele neue Fehler und geben zu bedenken, die alte Regelung sei leichter zu vermitteln gewesen. Manche Eselsbrücke („Doppel-s am Schluß bringt Verdruß“) führt schneller zum Erfolg als der Nachvollzug linguistischer Begründungen.“

(Horst Haider Munske: Scheitern oder weiterwursteln? In: FAZ 19.3.2002)

Ein Lehrer: Bei der Heyseschen „Regel“ handelt es sich um ein Prinzip, das auf der Rechtschreibmethodik von deutlichem Sprechen und Hören basiert. Dieses Prinzip ist völlig gegenläufig zur Regel („ss am Schluß bringt Verdruß“). Das heißt im Klartext: Man hat eine Regel (etwas, das zusätzlich Sicherheit verschaffen könnte) abgeschafft. Die gedächtnisstärkende Regel wurde eliminiert, und statt dessen hat man die ohnehin in der Schulwirklichkeit nicht funktionierende Methode des Hör- und Sprechsinns über Gebühr favorisiert.

Am 27.03.04 18:38:04 Uhr schrieb

franzi

(franzi-loeser@web.de)

lieber jürgen! ich habe mir mal deinen schönen aufkleber gereubert :)

liebe grüße, franzi

ps: also ich meine, für unsere zeitung (ist der aufkleber).

Am 12.02.04 21:25:31 Uhr schrieb

Gerald

1. Die verwendung von "ß" ist aber eindeutig und logisch.

2. Ob einfaches oder doppeltes "s" geschrieben wird, muss man lernen, wenn es nicht akustisch wahrnehmbar ist.

Das war aber bemerkenswerterweise nie ein Problem, zumindest nicht während meiner Schulzeit. Die

Unterscheidung zwischen "ss" und "ß" hingegen war ein Problem.

Gruß

Gerald

Am 11.02.04 22:00:59 Uhr schrieb

Stephan Rosentreter

(stro@gmx.de / <http://www.rosentreters.de/>)

An Gerald:

Wass heißt hier, nach kurzem Vokal folgt ss???

Dass weiß doch ein Grundschüler gar nicht, ob dass nicht jedess Wort mit kurzem Vokal betrifft, oder doch nur diejenigen, welche ehemals ein ß hatten.

Woher aber weiß der heutige Grundschüler, welches Wort ehemals mal ein ß hatte?

Am 08.02.04 20:18:05 Uhr schrieb

Gerald

@ Stefan aus Bayern:

Nach langem Vokal folgt ß, nach kurzem Vokal folgt ss. Ist doch einfach, oder?

@ Vera Mong:

Wieso beginnen Sie denn alle Wörter mit kleinem Anfangsbuchstaben? Dem entnehme ich, dass Sie eine Rechtschreibanarchistin sind, der Konventionen über korrekte Orthografie ohnehin egal sind.

Gruß

Gerald

Am 14.01.04 18:14:58 Uhr schrieb

Stephan Rosentreter

(stro@gmx.de / <http://www.rosentreters.de/>)

Die Obrigkeitshörigkeit, die sich in der Befolgung der Regeln der Rechtschreibdeform äußert, erinnert allzu sehr an das Mitläufertum im dritten Reich, frei nach dem Motto:

»Duden befiehl — wir folgen dir!«

Widerstand zu leisten, scheint nach wie vor keine deutsche Eigenschaft zu sein.

Wir können froh sein, daß der Kadavergehorsam

vieler unserer Mitbürger diesmal nur einige
hundert Wörter das Leben gekostet hat...

Am 28.11.03 22:15:01 Uhr schrieb

Friederike Purkl

(<http://www.Englisch-Italienisch.de>)

Ich muß gleich noch einen zweiten Beitrag nachschicken. Ich habe soeben einige Seiten und Gästebücher bzw. Foren über Rechtschreibung und Sprachwelt angesehen und festgestellt, daß die meisten Zugänge zu den Foren und Gästebüchern äußerst umständlich sind (Anmelden, Einloggen usw.) Die Zugänge müßten viel user-freundlicher gestaltet werden. Andernfalls braucht ihr euch nicht zu wundern, warum niemand das Forum oder Gästebuch frequentiert. In dieser Hinsicht ist dieses Gästebuch das einzige, das user-freundlich ist.

Am 28.11.03 21:36:04 Uhr schrieb

Friederike Purkl

(friederike.purkl@nexgo.de / <http://www.Englisch-Italienisch.de>)

München, den 28.11.2003

Die Gründe, warum ich die "neue Rechtschreibung" ablehne, habe ich auf meiner Homepage genannt. Nachzulesen unter www.Englisch-Italienisch.de

Am 01.09.03 14:26:43 Uhr schrieb

Claudia Ludwig

(claudia.ludwig@lebendigesprache.de / <http://lebendigesprache.de>)

Dem letzten Beitrag kann ich mich nur anschließen. Doch es geht bei der sog. Rechtschreibreform noch um etwas anderes: sie macht das Schreibenlernen für Kinder und Jugendliche viel schwerer, da diese jetzt Unmengen von Ausnahmen zu den anfangs eingeblauten Regeln lernen müssen. Da war die "alte" Rechtschreibung direkt einfach! Leider werden das alle wieder einmal feststellen, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist, und die Zahl der "Fast-Analphabeten" weider einmal gestiegen ist.

Am 04.08.03 18:39:58 Uhr schrieb

veramong

(info@initiative-sonnenzeit.de / <http://www.initiative-sonnenzeit.de>)

ich sehe das problem der rechtschreibreform unter einem ganz anderen aspekt, nämlich unter dem folgenden: wenn es nicht so viele menschen gäbe, die diese kommandiererei von "oben" für natürlich und gut halten, dann bräuchten wir kein gesetz, um sie wieder abzuschaffen. denn dann würden die menschen nach gesundem menschenverstand dieses kommando einfach nicht befolgen. aber die meisten menschen haben in ihrem weltbild, ohne sich dessen bewußt zu sein, die vorstellung von einem "übermenschen" dessen tun auch dann noch gut ist, wenn es offensichtlich schadet.

Am 29.04.03 14:25:45 Uhr schrieb

Manfred Riebe

(Manfred@Riebe.de / <http://www.vrs-ev.de>)

Sowohl nach der herkömmlichen Rechtschreibung als auch nach Neuschrieb schreibt man „Süßstoff“. Aber der Neuschrieb hat sich zu einer Beliebigkeitsschreibung entwickelt: „Süsststoff“ geschrieben auch die Nazis. Man

sollte die im Dritten Reich favorisierte internationalisierende „SS“-Schreibweise nicht fördern, die man in Schreiben der NSDAP, der NS-Regierung usw. antrifft. Diese Schreibweise wird seit den 30er Jahren auch in der viersprachigen Schweiz verwendet, weil die Schweiz französische Schreibmaschinen angeschafft hatte, auf denen es kein Eszett gab. Die ss-Schreibung ist der Geßlerhut, vor dem sich obrigkeitshörige Bürger untertänigst verneigen. Die häßliche internationalisierende „SS“-Schreibweise wurde von den USA bereits zur Information (und Umerziehung?) der deutschen Bevölkerung in der amerikanischen Besatzungszone verwendet, vgl. Frances Friedman: Grundriss der Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika. Hrsg. vom Informationsdienst der Vereinigten Staaten, (1947)

Am 13.03.03 17:21:59 Uhr schrieb

Hans Ardelt

(Hans.Ardelt@Schering.de)

Immer wenn ich Sü s s s toff schreibe, komm ich mir vor wie die Biene Maja.

Am 21.02.03 11:16:05 Uhr schrieb

Stefan aus Bayern

(stedech@freenet.de)

Hallo Gerald!

Auf die Belege für die von Ihnen angeführte Logik beim ss/ß freue ich mich... Die Ausnahmeregelungen von hier nach dort zu schieben ist noch keine Logik.

Gruß

Stefan

Am 16.02.03 10:53:33 Uhr schrieb

Gerald

Hallo Stefan,

Sie müssen zugeben, dass die Regel, "ss" oder "ß" zu benutzen, jetzt wesentlich einfach geworden ist. Und sie ist logisch.

Gruß

Gerald

Am 12.01.03 22:14:47 Uhr schrieb

Stefan

Herr Gerald: „Oder dass ich es einfach spannend finde, etwas Neues zu lernen.“ Und: „Ich denke, man muss einfach ab und zu der Weiterentwicklung der Sprache Rechnung tragen.“

Wer mit solchen Äußerungen die Rechtschreibreform befürwortet, scheint sehr oberflächlich zu sein. Nichts ist dagegen zu sagen, daß man Spaß an Neuem hat, aber dieses Neue suche ich mir doch bitte selber aus.

Daß hier der Weiterentwicklung der Sprache Rechnung getragen wird, muß als Witz aufgefaßt werden. Oder hat z.B. jemand bemerkt, daß allmählich das „daß“ vermehrt mit ss geschrieben wird. Dann sollte man doch auch dringend als ebenso notwendige Weiterentwicklung der StVO die Promillegrenze im Straßenverkehr abschaffen oder auch Höchstgeschwindigkeiten in geschlossenen Ortschaften. Auch mit diesen Dingen haben einige Zeitgenossen reichlich Schwierigkeiten.

Viel Spaß noch...

Stefan aus Bayern

Am 09.01.03 19:05:53 Uhr schrieb

Manfred Riebe

(Manfred@Riebe.de / <http://www.vrs-ev.de>)

Im Haus & Grund-Magazin 1/02, S. 5, tritt die Beliebigkeitsschreibung auf: "Aufwändungen"! Nicht einmal die sog. Rechtschreibreform fordert diese Schreibweise. Konrad Duden würde sich im Grab herumdrehen, wenn er sie sähe. PISA läßt schon grüßen!

Auf der letzten HÖR ZU-Titelseite stand als Titelbild der Schiefe Turm von Pisa mit der Schlagzeile: VIER JAHRE RECHTSCHREIBREFORM Das totale Chaos (HÖR ZU, Heft 35 vom 23.8.2002, siehe auch S. 3 und 14 - 17, siehe www.rechtschreibreform.com).

Die Rechtschreibreform besteht zu 90 Prozent aus der unnötigen ss-Schreibung. Aber besonders die ss-Schreibung erhöhet die Fehlerzahl. Wir vergleichen die ss-Schreibung mit der Verbeugung vor dem "Gelerhut" als einem Zeichen der Unterwürfigkeit. In Schillers Volksdrama "Wilhelm Tell" (1802-1804) kommen einige Elemente vor, die auch in den Volksinitiativen und Volksbegehren gegen die Rechtschreibreform zum Ausdruck kamen, u.a. die Auflehnung dagegen, den Hut des Landvogts Geler zu grüßen.

Am 05.01.03 20:33:09 Uhr schrieb

Dr. Jürgen Langhans

(j.langhans@t-online.de)

... Naja, "Horror" vielleicht nicht, aber Kurioses massenhaft: So sollen wir beispielsweise in Zukunft "aufwändig", jedoch weiterhin "aufwenden" schreiben; und keiner kann mir erklären, warum. Und so weiter ... Vor den verantwortlichen Redakteuren der FAZ ziehe ich meinen Hut.

Am 05.01.03 19:16:45 Uhr schrieb

Gerald

Hallo Herr Riebe, hallo Hr./Fr. a--,

wieso wundern Sie sich eigentlich, dass ich ein Gegner direkter Demokratie bin? Ich garantiere Ihnen, würde es in Deutschland Plebiszite geben, hätten man schon längst wieder die Todesstrafe eingeführt. Es ist aber zum Glück Aufgabe der vom Volke gewählten Repräsentanten, jedes Für und Wider sorgfältig abzuwägen, und sich nicht von den wechselnden emotionalen Strömungen leiten zu lassen.

Sie mögen da anderer Auffassung sein, was ich respektiere, aber sind Sie deshalb auch gleich ein "besserer" Demokrat?

Im übrigen gehöre ich keiner Lobby an. Ich habe keinen ausgeprägten Schreibberuf, benutze aber das geschriebene Wort auch beruflich häufig und gern.

Seit Einführung der Reform habe ich im alltäglichen Gebrauch tatsächlich kaum Mängel entdeckt, obwohl ja anfangs Horrorszenarien an die Wand gemalt wurden. Wetten, dass auch die FAZ in spätestens 5 Jahren die neue Schreibweise adaptiert?

Mit freundlichem Gruß

Gerald

Am 03.01.03 18:40:46 Uhr schrieb

Manfred Riebe

(Manfred@Riebe.de / <http://www.vrs-ev.de>)

Grassarg: „Genauso dumm, wie die Eingabe hier auf 1000 Zeichen zu reglementieren!“

Ich vermute, daß diese Begrenzung dazu führt, daß sich hier recht wenig Leute äußern. Denn wer sich etwas ausführlicher äußern möchte, wird dadurch ausgegrenzt. Es kostet immer sehr viel Zeit, wichtige Argumente und Beispiele zu streichen, bis man die 1.000 Zeichen unterschreitet. ... Gerald: „Da ich in Schleswig-Holstein wohne, kam die Reform erst mit Verzögerung zu uns. Ich bin froh, dass sie nun entgegen dem Volksentscheid doch durchgeführt wurde ...“ Daß der Wille des Volkes übergangen wurde, kann keinen Demokraten freuen, Herr Gerald. Gehören Sie wohl zu den Mediokraten, denen es nur um kapitalistische Gewinnmaximierung geht,

Herr Gerald? Die SED stellte diesbezüglich die STAMOKAP-Theorie auf. Die PDS scheint schon gleichgeschaltet zu sein.

Am 03.01.03 17:21:08 Uhr schrieb

a--

Gerald, Sie finden es gut, daß der Wille des Volkes übergangen worden ist? Nehmen Sie es mir nicht übel, aber darüber muß ich mich doch sehr wundern.

Am 30.12.02 15:09:09 Uhr schrieb

Manfred Riebe

(Manfred@Riebe.de / <http://www.vrs-ev.de>)

Gerald, Sie schreiben: „Obwohl sie natürlich nicht perfekt ist, gefällt mir die Reform. Ich denke, man muss einfach ab und zu der Weiterentwicklung der Sprache Rechnung tragen.“

Einerseits behaupten Sie, die Reform sei „natürlich nicht perfekt“, aber andererseits sagen Sie, sie gefalle Ihnen trotzdem. Das ist ein Widerspruch. Was ist denn nicht perfekt? Haben Sie bisher nur kleinere Mängel bemerkt? Sind Sie überhaupt ein Schreibberufler, der die Reform gezwungenermaßen anwenden muß? Sie behaupten obendrein, man würde mit der sog. Rechtschreibreform der „Weiterentwicklung der Sprache Rechnung tragen“. Das ist aber ein Vorurteil; denn die Reformer konstruierten neue Regeln. Wenn die Reformer sich an die natürliche Weiterentwicklung der Sprache gehalten hätten, wäre das Ergebnis perfekt. Sie wollen „unvoreingenommen“ sein??? Sind Sie ein Opfer der Desinformationskampagnen der Kultusminister und Medienkonzerne, oder gehören Sie etwa zur Lobby der Kultusminister oder der Medienkonzerne?

Am 28.12.02 10:03:54 Uhr schrieb

Gerald

Trotz meiner 40 Jahre gehöre ich zu den Glücklichen, die mit der neuen Rechtschreibung gut klar kommen. Aus meinem Bekanntenkreis weiß ich, dass es ab einem gewissen Alter eine beträchtliche Hemmschwelle gibt. Vielleicht hatte ich den Vorteil, dass ich unvoreingenommen an die Sache herangegangen bin. Oder dass ich es einfach spannend finde, etwas Neues zu lernen. Ich weiß es nicht.

Obwohl sie natürlich nicht perfekt ist, gefällt mir die Reform. Ich denke, man muss einfach ab und zu der Weiterentwicklung der Sprache Rechnung tragen.

Da ich in Schleswig-Holstein wohne, kam die Reform erst mit Verzögerung zu uns. Ich bin froh, dass sie nun entgegen dem Volksentscheid doch durchgeführt wurde und meine beiden schulpflichtigen Kinder dadurch weniger Schwierigkeiten haben.

Mit freundlichem Gruß

Gerald

Am 01.12.02 15:00:57 Uhr schrieb

a--

Zumindest für die Benutzung des Internets ist die Sache nicht so schwierig. Ich befasse mich gerade mit der Programmierung eines Proxy-Servers, der für den Benutzer sämtliche Webseiten wieder in herkömmlicher Schreibweise darstellt (vielleicht außer schweizer Webseiten, denen gönne ich ja eine eigene Orthographie). Dann wird's wieder richtig und man muß nicht immer nur FAZ lesen.. :-)

Am 05.10.02 01:27:04 Uhr schrieb

grassarg

Das einzig dumme an neuen Rechtschreibregeln ist das es wieder "Regeln" sind!
Genauso dumm wie ein die Eingabe hier auf 1000 Zeichen zu reglementieren!
Ich hatte gerade genaustens dargelegt und nachgewiesen warum Rechtschreibregeln an sich absurd sind, habe aber absolut keine Lust alles nochmal in tausend Zeichen zu fassen (oder den Text zu trennen)
Noch viel Glück beim teutonischen Kampf um die deutsche Sprache ;-)

Am 03.10.02 11:25:37 Uhr schrieb

Hajo F. Breuer

(1228-301@onlinehome.de / <http://www.ren-dhark.de>)

Wieso sprechen wir eigentlich immer von einer Rechtschreibreform? Es handelt sich bei diesem Machwerk nicht um eine Re-, sondern um eine Deform!

Ich persönlich habe meine Konsequenzen gezogen und kaufe prinzipiell keine Druckwerke in deformiertem Dummdeutsch. Die von mir herausgegebene SF-Reihe REN DHARK erscheint natürlich weiter in der bewährten modernen hochdeutschen Orthographie.

In diesem Sinne: Kampf dem deformierten Dummdeutsch!

Am 15.09.02 09:22:33 Uhr schrieb

Manfred Riebe

(Manfred@Riebe.de / <http://www.vrs-ev.de>)

Informationen über „PISA und die Rechtschreibreform“ finden Sie in folgenden Foren:

1. <http://forum.cdu.de>, darin Bereich Innenpolitik, darin: „PISA und die Rechtschreibreform“.
2. http://www.csu.de/home/Display/Forum/disp_forum?&op=show_posting&posting_id=811&forum_id=37
3. http://klartext.spd.de/read_v2.php?f=28&i=1508&t=1508
4. <http://www.CDU-NRW.de>

"Es ist nie zu spät, Natur-, Kultur- und Sprachzerstörung, Entdemokratisierung, Korruption und Steuerverschwendung zu stoppen!" (VRS)

Am 17.08.02 16:55:12 Uhr schrieb

Robert

Die Rechtschreibreform ist eine Posse, und ebenfalls die Rolle des Dudens in dem Zusammenhang. - So behandelt man eine natürlich und vernünftig gewachsene Schriftsprache nicht, und nach Jahrzehnten wird sich diese - unter kulturellen und finanziellen Verlusten - wieder selbst-reguliert haben.

Im Übrigen lehne ich es ab, für alles Regeln aufzustellen, z.B., wird "Ü" in "im Übrigen" groß oder klein geschrieben?, soll man das Komma hier oder dort setzen?, ist "canceln" ein erlaubtes Wort?, ist die Kombination "?, " regelhaft? - Da wird sich mit der Vermischung der (kleinen und großen) Kulturen noch viel ändern. - Man könnte versuchen, didaktische Programme zu entwerfen, die "guten", nämlich lesbaren, verständlichen Stil vermitteln, so daß Menschen Spaß daran finden, "kultiviert" zu schreiben.

Am 16.08.02 03:38:37 Uhr schrieb

Manfred Ehrich

(buddyehrich@hotmail.com)

Die Rechtschreibreform war völlig unnötig. Es ist eine Lüge, wenn es anseits Eltern behauptet wird, daß die klassische Schreibweise zu schwer für die Kinder gewesen sei! Die Eltern erwarten von den Kindern schon vor Abitur

daß die die höhere Mathe auswendig lernen müssen. Bei den Leuten ist es doch zu schwer, daß die Kinder "ß" lernen. Das ist halt Lüge. Hoffentlich wird der Stoiber die klassische, das heißt die beste Schreibweise

zurückbringen. Die neue ist eine Dummheit. Bei uns im Ausland ist die Falschschreibreform abzulehnen und damit zu vermeiden. Danke.

Am 10.08.02 16:13:42 Uhr schrieb

Claudia Ludwig

(claudia.ludwig@lebendigesprache.de / <http://lebendigesprache.de>)

Die Werbung der Rechtschreibreformer war und ist großartig! Überall wird behauptet, die "Rechtschreibreform" mache das Schreibenlernen für die Kinder leichter - das Gegenteil ist der Fall!

Die Regeln der "neuen" deutschen Rechtschreibung sind hochkompliziert und schaffen eine Unmenge von Ausnahmen, die die Kinder zunehmend verwirren. Da wir inzwischen aber keine deutsche Rechtschreibung mehr haben, merkt das niemand. Jeder schreibt jetzt eben, wie er will - ein echter Fortschritt! Nur eins muß uns klar sein: Bildung, nach der zur Zeit alle rufen, ist mit dieser "Rechtschreibreform" nicht möglich!

Am 31.07.02 16:34:34 Uhr schrieb

suCK3r

Was habt ihr eigentlich für Probleme, sonst nix zu tun, oder wie?_?

Für unsere Kinder ist einfacher, und ihr denkt wieder nur an Euch... *tststs*

Ferner sind die Beispiele in 'Kuriositäten' lächerlich, da sie ja gerade die Vorteile zeigen - 'Ketschup' find ich schlimer! ;-)

Am 28.07.02 15:55:27 Uhr schrieb

Meinrad Koch, Bern, Schweiz

(meinrad.koch@bluewin.ch)

Eigentlich müsste man Eltern doch jetzt mit "Ä", also Ältern schreiben. Das Wort stammt doch von "alt"

Am 21.07.02 18:51:53 Uhr schrieb

Alfred Bomanns

(alfredbomanns@yahoo.de)

Ich habe noch nie so viele Fehler gesehen wie seit der Einführung der neuen Rechtschreibung, gerade auch in großen Magazinen, z. B. "Fussball" (Hörzu), "unwiderbringlich verloren" (ADAC Motorwelt), "Entgeld", "bierseelig", ...

In der ersten Zeit lief ich immer gleich zum neuen Duden, um nachzusehen, ob man das jetzt wirklich so schreibt. Könnte ja sein: "seelig" wie "Seele", "Entgeld" wie "Geld".

Woher die Wörter wirklich kommen, spielte ja bei der Konzeption der neuen Rechtschreibung keine Rolle. Bedauerlich finde ich, daß man bei den Wörtern, wo die Reform ganz klar die alte und die neue Form zuläßt (selbständig = selbstständig, aufwendig = aufwändig), in den Zeitungen fast immer nur die neue Variante sieht. Damit schießt die Presse ja übereifrig über das Ziel hinaus.

Am 17.07.02 17:03:02 Uhr schrieb

Peter Pisecker

(peter.pisecker@gmx.net)

Nachtrag: Ich musste eben feststellen (fest stellen), dass Sie in Ihrem Satz nur einen Lernenden meinen und nicht mehrere oder alle. Sorry!

Am 17.07.02 16:58:43 Uhr schrieb

Peter Pisecker

(peter.pisecker@gmx.net)

Kann das wahr sein? Genussvoll lese ich Ihr Plädoyer (Plejoje) für die althergebrachte (alt hergebrachte) Schreibweise, das von ehrlicher Liebe zur Sprache zeugt, und dann muss ich unter der Überschrift "Und nichts ist verbindlich" folgenden Satz finden: "Wer lehrt den Lernenden die notwendige Verantwortung und Feingefühl bei der Wahl seiner Schreibweise?"

Dass "lehren" den Akkusativ erfordert und der Satz daher "Wer lehrt DIE Lernenden..." beginnen muss, wissen Sie aber schon, oder?

Wissen Sie auch, wie die Schweizer zwischen Muse und Muße unterscheiden? Ganz einfach: ebenso wie zwischen Rate und Ratte. Interessanter erschien mir die Frage, wie sie zwischen Masse und Maße unterscheiden.

Am 25.05.02 22:11:39 Uhr schrieb

Manfred Riebe

(Manfred.Riebe@raytec.de / <http://www.raytec.de/rechtschreibreform/>)

Professor Eisenbergs Überraschungsei

Auseinandersetzung der Schwesterzeitung der FAZ mit der Rechtschreibreform

Im Forum der Märkischen Allgemeinen Zeitung für das Land Brandenburg (MAZ), Potsdam, findet eine rege Diskussion über die Rechtschreibreform statt, ausgelöst durch Interviews mit den Professoren Augst und Ickler und durch einen Artikel von Manfred Riebe: "Die Reformer haben die Eindeutigkeit der Orthographie zerstört", den die Online-Redaktion am 15. Mai hineinstellte. Vgl. http://www.maerkischeallgemeine.de/?loc=7_2

Das Forum wird seit 12. Mai fast nur noch vom Thema "Rechtschreibreform" beherrscht, darunter sind auch Beiträge von Professor Ickler.

Die Märkische Allgemeine ist eine Schwesterzeitung der FAZ. ... Die MAZ denkt über die Rechtschreibreform nach, und die Online-Redaktion stellte am 17. Mai auch einen Beitrag von Professor Peter Eisenberg, Potsdam, hinein:

"Prof. Eisenberg: Akademie arbeitet an neuen Vorschlägen".

Am 24.04.02 12:40:20 Uhr schrieb

Claudia Ludwig

(claudia.ludwig@lebendigesprache.de / <http://lebendigesprache.de>)

Die neueste Allensbach-Untersuchung bringt es an den Tag: wir werden gezwungen zu lesen und zu schreiben, was nur jeder zehnte gut findet! Nur 10% der Deutschen sind für die "Rechtschreibreform", 56% sind dagegen, 33% ist die "Reform" egal. Und jeder zweite möchte die "Reform" rückgängig machen. Das ist m.E. ein klares Argument und unterstützt, was Herr Riebe geschrieben hat.

Wenn in kurzer Zeit deutlich wird, daß Kinder und Jugendliche mehr Fehler machen als je zuvor, wird es ein Riesengeschrei geben. Nur wird niemand die Verantwortung für das Desaster übernehmen.

Dasselbe ist schon mehrfach passiert: mit Ganzwortmethode und Mengenlehre für die Grundschule. Beides wurde angeordnet, beides ist wieder verschwunden - Versuch gescheitert und beendet! Um die Kinder, die aus diesem Grund nicht schreiben und nicht rechnen gelernt haben, kümmert sich niemand!

Am 05.04.02 19:29:59 Uhr schrieb

Peter Schubert

(schubert.hermsdorf@gmx.de)

Vielleicht gibt es ja keine stichhaltigen Argumente.

Am 24.03.02 16:58:24 Uhr schrieb

Manfred Riebe

(Manfred.Riebe@raytec.de / <http://www.raytec.de/rechtschreibreform/>)

Kaum jemand kritisiert mit stichhaltigen Argumenten, daß die Kultusminister diktatorisch über unsere Sprache verfügen. Die Kultusminister lassen nicht einmal die 16 Wissenschaftsminister, die Länderparlamente oder gar den Deutschen Bundestag mitbestimmen. Die Kultusministerkonferenz ist eine Art Staat im Staat. Es ist daher kein Wunder, daß Guido Westerwelle die Abschaffung der Kultusministerkonferenz fordert.

Was dazu Kulturstatsminister Julian Nida-Rümelin sagt, finden Sie im Artikel

Manfred Riebe: "Die Sprache gehört zu den Grund- und Menschenrechten". In: www.rechtschreibreform.com/ im Rechtschreibforum im Strang "VRS", 24.03.2002, 12.07 Uhr.

Am 18.03.02 21:55:55 Uhr schrieb

Manfred Riebe

(Manfred.Riebe@raytec.de / <http://www.raytec.de/rechtschreibreform/>)

Schrieb der Träger des Konrad-Duden-Preises, Professor Hans-Werner Eroms, den Rechtschreibreformern in Mannheim ein bemerkenswertes "Arbeitszeugnis", indem er in seinem Vortrag eine Zeugnisgeheimsprache verwendete? Gedanken hierüber finden Sie in der Analyse Manfred Riebe: Eroms: Die Rechtschreibreform als "Sprachspiel"? "Klavierqualität kontra Krähwinkel" in www.rechtschreibreform.com/ im Rechtschreibforum im Strang "VRS", 18.03.2002 00.15 Uhr.

Am 08.03.02 10:36:09 Uhr schrieb

Jan Philipp Busse M.A.

(MagisterBusse@aol.com)

Eins fehlte mir in Ihren Seiten: Man muß öffentlich darauf hinweisen, daß die Reform regelgerecht kommerziell schädlich ist, da in neuen Wörterbüchern wichtige Adjektivkomposita nicht mehr aufgefunden werden können, denn sie wurden durch staatlichen Befehl abgeschafft. Komposita, die - weil im übertragenen Sinne gemeint - zusammengeschrieben wurden (weitergehend, vielversprechend, tieferblickend, vielsagend etc.), die man nicht durch eine wörtliche Übersetzung ihrer Bestandteile ersetzen könnte. Schreiben Sie einmal für "vielsagend", (Neuschrieb "viel sagend") in einer französischen Übersetzung "disant beacoup" anstelle des eher richtigen ironique oder (je nach Zusammenhang) mystique. Sie werden Reklamationen durch Kunden zu hören bekommen! Die KMK verweigert den Lernenden und der Übersetzerzunft somit den korrekten Fremdspracherwerb, nur um der Reform willen! Das ist ein bildungspolitischer wie wirtschaftlicher Skandal! Grüße aus Türnich,
Jan Philipp Busse M.A.

Am 23.02.02 00:09:41 Uhr schrieb

Manfred Riebe

(Manfred.Riebe@raytec.de / <http://www.raytec.de/rechtschreibreform/>)

Der "Verein für deutsche Rechtschreibung und Sprachpflege e.V." (VRS) - Initiative gegen die Rechtschreibreform - hat in seine Internetseite: <http://www.vrs-ev.de> die Satzung des VRS und ein Beitrittsformular hineingestellt. Die Satzung beantwortet auch die Frage, wo, wann und von wem der VRS gegründet wurde und welche Ziele der VRS verfolgt.

Am 25.01.02 21:28:20 Uhr schrieb

Michael Senn

(msverlag@t-online.de)

Die Entwicklung in den nicht von "gleichgeschalteten" Medienkonzernen kontrollierten Veröffentlichungen und vor allem in der privaten Korrespondenz und der Werbung zeigt doch, daß sich eine künstlich geschaffene Rechtschreibung nicht verordnen läßt. Leider gehen wir Deutschen für unsere Kulturgüter zu wenig auf die Barrikaden, was auch zeigt, daß hier noch immer eine obrigkeitsstaatliche Tradition wirkt. In Frankreich etwa hätte sich eine derartige "Sprach-Vergewaltigung" jedenfalls nicht durchsetzen lassen, da hätte ein dafür verantwortlicher Kultusminister längst zurücktreten müssen. (Leider gibt es in Deutschland auch keine der "Académie Française" vergleichbare Institution, die einen derartigen Unsinn hätte verhindern können.)

Am 25.01.02 10:14:33 Uhr schrieb

Frank

(frank23@freenet.de / <http://www.freenet.de/litera>)

Teil 2

Die teilweise Ausmerzung des ß führt zu Häßlichkeiten wie 'er isst'. Die Begründung, daß hiermit eine Vereinfachung der Schreibweise stattfindet (nach kurzen Vokalen ss, nach langen ß), ist absurd, wenn man Dialekte mit einbezieht. Schüler aus Süddeutschland betonen Vokale oft anders als Schüler aus Norddeutschland...

Nichts wäre gegen eine Reform einzuwenden gewesen, die mit ein paar Ungereimtheiten der Klein- und Großschreibung und dergleichen mehr aufgeräumt hätte. Aber existierende Wörter, die eine Sinneinheit darstellen, durch willkürliches Auseinanderreißen zu zerstören (hier zu Lande, fein gemahlen), andere ebenso willkürlich zusammenzuzwingen (sodass) stellt einen faschistoid zu nennenden Eingriff von Technokraten in die Sprache dar.

Aber die deutschsprachigen Völker werden auch diese von der Obrigkeit verordnete Vergewaltigung ohne großes Murren hinnehmen, in so etwas sind wir Deutschen, Österreicher, Schweizer wirklich gut....

Am 25.01.02 10:11:39 Uhr schrieb

Frank

(frank23@freenet.de / <http://www.freenet.de/litera>)

Teil 1

"Mithilfe wird hier zu Lande und zur See erbeten. Mithilfe aller kann die Schlechtschreibreform gestürzt werden, aber es werden nicht alle mit helfen..." oder wie wird das alles nun geschrieben?

"Hier zu Lande" anstelle von hierzulande, "mithilfe" anstelle von "mit Hilfe" - das gehört für mich zu den schlimmsten Auswürfen der unpoetischen Hirne der Schlechtschreibreformer, weil es beim Lesen automatisch falsche Assoziationen weckt, die dann erst durch das Weiterlesen wieder zerstört werden. Das Problem bei der Schlechtschreibung (ein bündiger Ausdruck für "neue Rechtschreibung") ist, daß keinerlei Sprachempfinden dahinter steht, kein Sinn für Ästhetisches. Jene, die über solches verfügen - Schriftsteller, Dichter, Literaturliebhaber, hatten keine Chance auf Mitsprache, da sie eine Minderheit darstellen.

Am 20.01.02 00:58:48 Uhr schrieb

Manfred Riebe

(Manfred.Riebe@raytec.de / <http://www.raytec.de/rechtschreibreform/>)

Vor Killerphrasen wie "Sektierertum", "Glaubenskrieg" usw. sei gewarnt. Zu solchen Totschlagargumenten greifen z.B. die Kultusminister und die Kultusbürokratie, wenn ihnen die Argumente ausgehen.

Am 19.01.02 20:19:27 Uhr schrieb

Peter Schubert

(schubert.hermsdorf@gmx.de)

Wenn KONKRET, NEUE BILDPOST, DAS OSTPREUßENBLATT und TITANIC für uns sind - wer sollte wider uns sein?

Vor Sektierertum sei gewarnt.

Am 19.01.02 19:10:55 Uhr schrieb

Manfred Riebe

(Manfred.Riebe@raytec.de / <http://www.raytec.de/rechtschreibreform/>)

Peter Schubert irrt sich: 1. Es werden nicht nur 4 weitere Zeitungen in der bewährten traditionellen Rechtschreibung gedruckt, sondern es sind über 250 reformfreie Zeitungen und Zeitschriften, z.B. Allgemeine Jüdische Wochenzeitung, DEUTSCHE SPRACHWELT, Eulenspiegel, Frankfurter Allgemeine SONNTAGSZEITUNG, KONKRET, Neue Bildpost, Das Ostpreußenblatt, Die Presse (Wien), Titanic. 2. Andere Zeitungen, wie z.B. die Süddeutsche Zeitung, haben keineswegs auf die neue Rechtschreibung umgestellt, sondern auf eine von der Deutschen Presse-Agentur vorgeschriebene Rechtschreibung, aus der in der Praxis aber eine die Leser und Schüler verwirrende Beliebigkeitsschreibung geworden ist, d.h. einer Mischung aus traditioneller normaler Rechtschreibung, neuer Rechtschreibung und erfundenen falschen Schreibweisen. Die bisherige Einheitsrechtschreibung Konrad Duden soll also durch eine grammatisch oft falsche Beliebigkeitsschreibung verdrängt werden. Deshalb muß die Schlechtschreibreform gestoppt werden.

Am 19.01.02 18:12:10 Uhr schrieb

Peter Schubert

(schubert.hermsdorf@gmx.de)

Herr Manfred Riebe hat ja Recht. Ganz allein ist die FAZ nicht geblieben. Mit ihr in geschlossener Front stehen: Die "junge welt" (das ehemalige Organ der Freien Deutschen Jugend), das "Traunsteiner Tagblatt", die "Rhein-Main-Zeitung", die "Böhme-Zeitung Soltau".

Von den juristischen Fachzeitschriften sind außer der renommierten FamRZ und dem AcP und GA nur Spezialzeitschriften bei der alten Rechtschreibung geblieben. Die maßgebenden jur. Zeitschriften JZ, NJW, NVwZ, DÖV, NSTZ erscheinen in neuer Rechtschreibung, vor allem aber auch das Bundesgesetzblatt und die Gesetzblätter der 16 Bundesländer. Dadurch wandelt sich auch in den Loseblatt-Gesetzessammlungen, die jeder Jurist benutzt, nach und nach die Rechtschreibung von alt auf neu.

Darum hat es keinen Sinn, eine nicht mehr rückgängig zu machende Reform zu bekämpfen. In ein paar Jahren wird der, der noch altdeutsch schreibt, alt aussehen.

Am 19.01.02 00:24:05 Uhr schrieb

Manfred Riebe

(Manfred.Riebe@raytec.de / <http://www.vrs-ev.de>)

Peter Schubert schrieb: "Die FAZ, die zur alten Rechtschreibung zurückgekehrt ist, ist damit allein geblieben." Das stimmt nicht. In der von unserem Verein für deutsche Rechtschreibung und Sprachpflege e.V. (VRS), Initiative gegen die Rechtschreibreform, geförderten Netzseite <http://gutes-deutsch.de> sind über 250 reformfreie Zeitungen und Zeitschriften aufgeführt, von denen etliche zur bewährten Rechtschreibung zurückgekehrt sind. Es gibt darin mehr als 40 juristische Zeitschriften, die erst gar nicht auf den Neuschrieb umgestellt haben, um sich nicht mit der neuen Beliebigkeitsschreibung lächerlich zu machen.

Am 18.01.02 18:00:44 Uhr schrieb

Dr. Jürgen Langhans

(j.langhans@t-online.de)

Sanda, danke für den Eintrag. Leider ist es so, daß die Reform die Belange des Lesenden nicht berücksichtigt. Die sogenannten "Vereinfachungen" gehen auf Kosten der guten Lesbarkeit und des Verstehens von Inhalten. Insofern kann ich einen derartigen Reformwunsch einfach nicht nachvollziehen. Und nur, weil etwas bereits eingeführt wurde oder weil inzwischen Abkommen bestehen, muß eine Sache nicht unbedingt gut sein. Wer A sagt, muß nicht unbedingt auch B sagen. Er darf erkennen, daß A falsch war (B. Brecht). Gruß aus Karlsruhe.

Am 18.01.02 17:36:48 Uhr schrieb

Reformbefürworterin aus Frankfurt am Main

Deutschland ist reformfeindlich! Der Großteil der Deutschen hat die Einstellung, eine Reform zu verweigern, wenn nur ein kleiner Teil der Änderungen nicht gefällt. Sicher hat die Rechtschreibreform einige Schwächen, aber der Großteil der neuen Regeln ist meiner Meinung nach sinnvoll. An die "Majonäse" werde ich mich wohl nicht gewöhnen, aber die meisten anderen Regeln sind sinnvoll, weil sie die Rechtschreibung deutlich vereinfachen. Für Schüler, die mit der neuen Rechtschreibung aufgewachsen sind, wird sie selbstverständlich sein, da sie nichts anderes kennen. Es sind ja wohl eher die Erwachsenen, die sich nicht ändern wollen und die Reform ablehnen.

Man sollte auch bedenken, dass wir rechtsgültige internationale Abkommen mit anderen deutschsprachigen Ländern haben (Österreich, Schweiz), die uns an die Rechtschreibreform binden. Da können wir nicht einfach ausscheren.

Sandra

Am 12.01.02 16:47 Uhr schrieb

Claudia Ludwig

(claudia.ludwig@lebendigesprache.de / <http://www.lebendigesprache.de>)

Die "Rechtschreibreform" ist keine Reform! Sie ist die willkürliche Veränderung der Schreibweise einzelner Wörter. Kinder und Jugendliche werden die "neue" Rechtschreibung nie erlernen! Damit gibt es keine Rechtschreibung mehr!

Das aber bedeutet, daß auch das Lesen immer weniger betrieben wird, und damit gibt es bald keine Bildung mehr.

Mein Engagement für die Rückkehr zur bewährten klassischen Rechtschreibung sehe ich nicht als Kampf gegen Windmühlen, sondern als Einsatz für die Kinder dieses Landes, die ohne Bildung keine Chance mehr haben in der immer internationaler werdenden Welt.

Wer nicht lesen und nicht schreiben kann, ist hilflos, ist auf die angewiesen, die es können, und im höchsten Maße manipulierbar. Das zu verhindern lohnt jeden Einsatz!

Am 14.12.01 21:17 Uhr schrieb

Peter Schubert

(schubert.hermsdorf.@gmx.de)

Mit dem Eintrag der gequälten Schülerin mit dem seltsamen Namen Julan (hoffentlich kann wenigstens sie selbst ihren Namen richtig schreiben) ist die Diskussion dann ja wohl zu Ende. Auch Prof. Ickler, der Dauerkämpfer gegen die "RSR", schreibt zwar unermüdlich weiter zu allen Tageszeiten (wann schläft, wann arbeitet er eigentlich?, drückt sich aber inzwischen ziemlich resigniert aus. Dann hört doch endlich auf mit eurem Kampf gegen Windmühlenflügel.

Am 24.11.01 20:23 Uhr schrieb

Julan

(orchidan@gmx.net / <http://www.lapidarium.de.vu>)

Ich wünschte, es hätte etwas wie die Rechtschreibreform nie gegeben. Gründe gegen sie gibt es en masse, schlagende Gründe für sie keine - nur Gründe, weshalb man notfalls mit ihr leben könnte. Bücher und Texte nach der neuen Rechtschreibung zu lesen ist schlicht grauenhaft. Ich hoffe, die FaZ bleibt konsequent...
Eine gequälte Schülerin.

Am 17.11.01 16:13 Uhr schrieb

Infotalk

(Infotalkprivat@aol.com / <http://members.aol.com/infotalkprivat>)

Di noie Rächtschraibunk past in daß algemaine Kaos gut hinain.
mit freuntliechen Grüsen, Ihr Infotalk
und dange vür dise Saite.

Am 09.10.01 17:54 Uhr schrieb

Claudia Ludwig

(info@lebendigesprache.de / <http://www.lebendigesprache.de>)

Die Rückkehr zur "alten" Rechtschreibung ist das einzig Wahre! Und es machen ganz viele. Nur die Zeitungen und Zeitschriften suggerieren, jeder würde die "neue" Rechtschreibung benutzen. Außer "dass" findet man in Briefen und anderen Texten immer mehr wieder die "alte" Rechtschreibung. In der FAZ ist die Rechtschreibung jedenfalls zu 95% richtig. Die anderen Zeitungen schreiben derweil so, als hätten die Journalisten kaum die Sonderschule geschafft.

Am 21.09.01 12:55 Uhr schrieb

Peter Schubert

(schubert.hermsdorf@gmx.de)

Rückkehr zur alten Rechtschreibung wäre noch einfacher.
Wenn alle mitmachten. Es macht aber keiner mit.

Am 20.09.01 21:11 Uhr schrieb

J. Langhans

(j.langhans@t-online.de)

... oder eben zur bewährten alten, das wäre dann noch einfacher (was ich im Aufsatz deutlich zeige). :)

Am 20.09.01 20:48 Uhr schrieb

Peter Schubert

(schubert.hermsdorf@gmx.de)

Ihren Kampf gegen die Reform haben Sie schon verloren. Die FAZ, die zur alten Rechtschreibung zurückgekehrt ist, ist damit allein geblieben. Sie schreibt jetzt in vier Rechtschreibungen: Redaktionelles: Alt. Werbeanzeigen: Neu. Kleinanzeigen: Alt. Leserbriefe, auch wenn in neuer Rechtschreibung geschrieben: Alt. Pressestimmen aus

dem Inland: Neu, aber mit Silbentrennung nach den alten Regeln. Pressestimmen aus dem Ausland: Alt. Pressestimmen aus der französischen Schweiz: Alt. Pressestimmen aus der deutschen Schweiz: Neu, aber nach Schweizer Art ohne ß.

Die FAZ wird dieses Chaos wohl nur dadurch beenden können, dass sie wieder zur neuen Rechtschreibung zurück-kehrt. Dann können auch Sie Ihren Kampf aufgeben.

Am 07.09.01 23:07 Uhr schrieb

Andreas Beck

(HerrBeck@gmx.de)

Denn siehe: Es solle sein eigener Fehler sein...
und es ward eine sich selbst erphüllende Prophezeiung.

Am 06.09.01 12:15 Uhr schrieb

zu Andreas Beck

Das ist ja nett, dass in dem Satz bereits der erste "eigene Fehler" produziert wurde: "um unserer Sprachkultur Willen" ("Willen" groß). Interessante Personifizierung, dass die einen eigenen Willen hat... Aber natürlich ist die Kleinschreibung von Substantiven Quatsch, ja natürlich!

Am 31.08.01 23:00 Uhr schrieb

Andreas Beck

(HerrBeck@gmx.de)

Liebe Leut',
mich dünkt, all das Gezeter um die Reform kommt zu spät.
Trotzdem hoffe ich um unserer Sprachkultur Willen, daß dieser Irrsinn einmal rückgängig gemacht wird.
Ich jedenfalls werde immer so schreiben wie weiland gelernt. Und wenn ich damit Fehler mache, so sind es wenigstens meine eigenen; keine mir aufgeschwatzten.

Am 22.08.01 16:54 Uhr schrieb

Florian Kranz

(<http://www.wuerzburg.de/rechtschreibreform>)

Auf der angegebenen Site hatte ich einen Leserbrief [Nr. 280] von J. Langhans kommentiert (volle Version siehe Link) Zum Ende parodierte ich einen Satz von ihm:

"Das Büchlein wendet sich an alle, die von der Rechtschreibreform keine Ahnung haben, denn die kann man mit der satirischen Suggestion gut beeinflussen."

Am 08.08.01 13:23 Uhr schrieb

Stefan Ruh [Karl Toffel]

(StR47@gmx.net / <http://www.Stefan-Ruh.de>)

Nunja, die Seite sieht nicht schlecht aus :-)
Hier und da könnte man das DeZine verbessern :-)
Der Content ist echt wichtig, ich stehe der Reform auch kritisch gegenüber.
Karl aka Stefan

Am 16.07.01 17:46 Uhr schrieb

Claudia Ludwig

(info@lebendigeSprache.de / <http://www.lebendigeSprache.de>)

Auch ich möchte gern "Uwe" antworten: Die Diskussion über die Rechtschreibreform ist alles andere als überflüssig, sie ist unbedingt notwendig (oder heißt das jetzt "Not wändig"?)! Die Reform führt dazu, daß Jugendliche in Firmen durch die Diktatprüfungen fallen. Da sie weder die "alte" noch die "neue" Rechtschreibung in Reinform beherrschen, mischen sie, was bei den Firmen nicht gut ankommt und ab 2005 zu raketenhaftem Fehleranstieg führen wird.

Gerade im Internet-Zeitalter kommt es auf höchste Präzision an. Wenn ich eine e-mail verschicke oder etwas Bestimmtes suche, muß ich genau arbeiten, es kommt auf einen Punkt, Unterstrich, Bindestrich und jeden einzelnen Buchstaben an!

Zum Schluß noch eine Frage: wieso ist die Diskussion jetzt überflüssig und wieso gab es keine Diskussion bei Verordnung der Rechtschreibreform???

Claudia Ludwig

1. Vorsitzende

Lebendige deutsche Sprache e.V.

Am 12.07.01 00:11 Uhr schrieb

Verein für deutsche Rechtschreibung und Sprachpfle

(Manfred.Riebe@raytec.de / <http://www.deutsche-sprachwelt.de>)

VRS - Verein für deutsche Rechtschreibung und Sprachpflege e.V.

- Initiative gegen die Rechtschreibreform -

Herr Uwe Cassens (uwe.cassens@web.de), wir halten die Rechtschreibreform für überflüssig wie einen Kropf.

Warum werden dafür Steuergelder verschleudert? Ca. 90 Prozent der Bevölkerung schreiben die traditionelle Rechtschreibung und nur 10 Prozent den Neuschrieb, den aber die wenigsten beherrschen, nicht einmal die Reformen. Alle Schreiberberufler haben mit dem Neuschrieb Probleme. Daher herrscht in den Zeitungen eine

"Beliebigkeitsschreibung", d.h. eine Mischung aus neuer, herkömmlicher und erfundener eigener Rechtschreibung. Jene Normalbürger, die - wie die Journalisten - sich um einen Neuschrieb bemühen, produzieren auch diesen Mischmasch. Insofern stellen sich diese Leute in gewisser Weise ungewollt als ungebildet dar. Wenn Sie Lehrer wären oder als Lektor, Korrektor oder Übersetzer arbeiten müßten, wüßten Sie, daß man nun öfter nachschlagen muß als früher.

Am 10.07.01 11:25 Uhr schrieb

Ralf und Gerlinde Welscher

(g.welscher@t-online.de)

Lieber Jürgen,

du kennst ja unseren Standpunkt. Weiter so in dieser Sache. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Am 10.07.01 10:52 Uhr schrieb

W- DoGG

Ihch finte die Rächtschreib reegel fol gud.

Am 09.07.01 19:09 Uhr schrieb

Dr. Jürgen Langhans

(j.langhans@t-online.de)

Zum Beitrag vorher: Wie den Kindern erklären? Mit der Wahrheit! - Ja, es gibt wichtigere Dinge als die Rechtschreibreform, und es gibt wiederum wichtigere Dinge als diese wichtigen Dinge, ... welche Dinge also sollten wir in Zukunft nicht anfassen?

Am 09.07.01 12:16 Uhr schrieb

Uwe

Was soll diese unnütze Diskussion über die Rechtschreibreform/-rückreform ??? Wie sollten wir es unseren Kindern erklären, dass sie jahrelang die neue Rechtschreibung gelernt haben, um sie anschließend wieder rückgängig zu machen ???

Es gibt wirklich wichtigere Themen als die korrekte Rechtschreibung. Im Zeitalter des Internet und der weltweiten Kommunikation wird die korrekte Rechtschreibung ohnehin an Bedeutung verlieren, und dem braucht man keine Träne nachzuweinen.

Also, beendet diese unnütze Diskussion. Es gibt viel wichtigere Themen, über die es sich zu diskutieren lohnt.
Uwe

Am 04.07.01 13:07 Uhr schrieb

A.J.

(gnuelfzig@nexgo.de)

Diese Seite spricht mir aus der Seele, ich kenne viele Leute, welche die "Reform" konsequent ignorieren und vehement ablehnen. Ein schönes Beispiel: Der Rektor der Hochschule für Musik und Theater Leipzig (!) hat seine Sekretärin angehalten, trotz ministerialer Weisung, die neue Rechtschreibung nicht anzuwenden. Kann ich nur begrüßen!

Am 23.06.01 22:09 Uhr schrieb

Verein für deutsche Rechtschreibung e.V.

(Manfred.Riebe@raytec.de / <http://www.deutsche-sprachwelt.de>)

VRS - Verein für deutsche Rechtschreibung und Sprachpflege e.V.

- Initiative gegen die Rechtschreibreform -

Max-Reger-Str. 99, D-90571 Schwaig bei Nürnberg

Wir suchen Helfer, die unser Anliegen unterstützen, die Rechtschreibreform zu kippen. Laut Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 14. Juli 1998 gilt die Rechtschreibreform nur für die Schulen. Die Schreibreform soll deshalb mit Kultusminister-Erlassen durchgedrückt werden. Deshalb haben Lehrer Angst, dem VRS beizutreten, weil sie mit Disziplinarmaßnahmen rechnen müssen. Aber Pensionären kann nichts mehr passieren. Wenn Sie sich näher informieren wollen, nennen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse.

Bitte schauen Sie in das Forum unserer Netzseite: www.deutsche-sprachwelt.de sowie in www.rechtschreibreform.com. Interessant für Sie könnte auch sein die Liste der reformfreien Medien:

<http://members.aol.com/jfrieling9166379>. Manfred Riebe

Am 03.06.01 18:29 Uhr schrieb

Norbert Schäbler

(noseugen@t-online.de / <http://keineHomepage>)

Was sich unter dem Deckmantel einer Reform eingeschlichen hat, ist ein Rückschritt ins letzte Jahrtausend. Was mit dem noblen Ziel der Vereinheitlichung antrat, hat die Einheit der Rechtschreibung auf Jahrzehnte hinaus zerstört. Und auch von Vereinfachung ist nicht ein Hauch zu erkennen. Das beweisen die neuen Fehlerstatistiken und Untersuchungen.

Das war keine Reform, sondern ein Umsturz des intrigierenden politischen und wirtschaftlichen Klüngels, dessen Diktatfrieden sich das Sprachvolk gebeugt hat.

Die Sprache selbst aber ist nicht zu verbiegen, und darin liegen Hoffnung und auch die Begründung für die inzwischen eingeläutete Reform der "Deform".

Diese reichhaltige Sprache haben die Deutschen gar nicht verdient, auf jeden Fall aber ihre sich bereichernden Herrscher.

Am 03.06.01 15:47 Uhr schrieb

Walter Lachenmann

(oreos@t-online.de / <http://www.oreos.de>)

Innenhimmel...

Es gibt Himmel außen und innen. So liest man im Juni-Programm des Jazzclubs »Unterfahrt« in München, Nina Plotzki sei der neue »Stern am deutschen Jazzsänger-innenhimmel.« Immerhin verschont uns das Programm vor dem unsäglichen Saxofon. Da unsere Sprachforscher herausgefunden haben, daß man »Gräuel« schreiben muß weil das Volk angeblich meint, das käme von »Grau«, und daß man »aufwändig« schreiben muß, weil das Wort sich von »Aufwand« ableitet (umgekehrt wäre es richtig: Aufwand kommt von aufwenden, so wie der Einwand von einwenden - da schreibt man ja auch nicht neuerdings »einwänden«), muß man damit rechnen, daß dieselbe hochkarätige Forschung zu der Erkenntnis kommt, »Saxofon« käme aus Sachsen und müsse demzufolge »Sachsofon« geschrieben werden.

Angesichts solcher Gräuel kann man sich von dieser Sprachverschandelung nur voll Gräusen abwenden, und bei der bewährten alten Rechtschreibung bleiben, die einen vor Peinlichkeiten solcher Art bewahrt.

Am 21.05.01 16:47 Uhr schrieb

Dieter Langhans

(Kundendienst@dl-mediaservice.de / <http://www.dl-mediaservice.de>)

So wie alles im Leben sich verändert und immer(!) nur einen Kompromiss darstellt, lebt auch jede Sprache und jede Schrift. Die so verbitterten Reform-Kritiker konnten offensichtlich den Fortschritt nicht aufhalten. Dies war gewiss auch nicht die letzte Reform...

Den Kritikern zum Troste:

Was schön klingt, spottet aller Grammatik,
was schön ist, aller Ästetik. Robert Schumann

Am 11.05.01 10:07 Uhr schrieb

Klaus M.

(www.morgenblitz@aol.com / <http://www.morgenblitz.de>)

Einfach phantastisch! Ich quäl mich mit der neuen Rechtschreibug rum ... und ihr habt Euch längst kompetent dazu geäußert.

Schreibt ihr auch was Kleines für uns? Mit Link zu Euch?

Oder kann ich einfach "klauen", was GUT ist.

Und wieviel Fehler sind in meinem Text, Herr Lehrer?

MfG

Klaus M. von

<http://www.morgenblitz.de/>

Am 03.08.00 17:47 Uhr schrieb

Nicol Raabe

(nicol.raabe@arcormail.de)

Als Übersetzerin bin ich von der Reform besonders betroffen, weil das Verfassen von deutschen Texten schließlich zu meinem Beruf gehört.

Als Sprachwissenschaftler bis ich generell der Meinung, daß Sprache wachsen und sich entwickeln muß. Dies hat sie seit ihrer Entstehung getan, man kann sie nicht plötzlich durch eine Reform manipulieren.

Schon gar nicht durch eine so unlogische. Dazu einige Beispiele: „im allgemeinen“ und „zur Zeit“ schreibt man neudeutsch „im Allgemeinen“ und „zurzeit“ – manchmal aber „zur Zeit“ (z. B. zur Zeit Karls des Großen). Bei „zurzeit“ wurde anscheinend die adverbiale Eigenschaft erkannt und die Schreibung dementsprechend verändert, aber wie sieht es mit „im Allgemeinen“ aus? Konsequenterweise müßte die neue Schreibung „imallgemeinen“ lauten. Diese Veränderung ist also gegensätzlich und nicht vereinheitlichend, zumal ja nun zwei Schreibweisen für „zur Zeit“ existieren.

Am 25.02.00 16:06 Uhr schrieb

stefan langhans

(stefan.langhans@gmx.de / <http://www.stefanlanghans.de>)

echt super diese Seite! Mache weiter so!

MGF Stefan Langhans

www.stefanlanghans.de !!!

Am 11.11.99 21:56 Uhr schrieb

Gerhard Konzett

(konzett@bluewin.ch)

Eine peinliche Seite!

Das Gelabere über die Reform scheint völlig zu vergessen, wie unmöglich die so genannte alte Rechtschreibung ist/war. In der Schweiz wird seit Jahrzehnten nur ss (statt ß) geschrieben - und niemand stört, auch nicht die Neue Zürcher Zeitung. Und dieses Herz für Tiere, also für Gämsen und Kängurus - wie drollig. Wen kümmert noch die Trennung: Bald bestimmt nur noch das Textprogramm den Zeilenumbruch.

Die Kritiker mögen doch mal Konrad Duden's Vorwort aus dem Jahre 1880 lesen: Alles ist provisorisch, vorübergehend und kann/soll ergänzt und verbessert werden.

Irgendwie tümelts furchbar deutsch und dümmlich.

Am 10.11.99 19:48 Uhr schrieb

Lars aus Leipzig

(101.218436@germanynet.de)

Hallo,

nochmal Kompliment an den "Herrn" dieser Seite. Sie begeistert mich immer wieder. Schoen, daß es noch Menschen gibt, die auf solche (sehr wichtigen) Themen acht geben und versuchen, diesen idiotischen und nahezu hirnrissigen "Ideen" der modernen Politik den Kampf anzusagen!!!

Weiter so!!!!

Am 29.09.99 22:43 Uhr schrieb

ohm

(sos@inetmail.de)

wie schoen dass es noch menschen gibt, die keine wirklichen probleme haben. ihr koennt doch alle so schreiben wie ihr wollt. das verbietet euch niemand.

fuer alle (grund)schueler sind die neuen regeln aber eine echte erleichterung. besser fuer unsere kultur und sprache waeren noch weniger "rechtschreibregeln". das wuerde die weiterentwicklung der sprache foerdern. regeln sind bremsen.

woerter wie "Rechtschreibvolk" werden nach momentaner regellage jedem schueler als rechtschreibfehler angedrueht.
hoffentlich koennen schueler in der schule bald so schreiben, wie sie wollen und wie sie es fuer logisch halten.

Am 20.09.99 18:23 Uhr schrieb
Claudia Ludwig
(cl-seminare@cybernavts.de)

Es ist noch fünf vor zwölf! Gegner der sog. Rechtschreibreform sollten sich zusammentun. In Hamburg ist ein Verein in Gründung, der Vereine, Firmen, Familien und Privatpersonen aufnimmt. Wir wollen vor allem die Öffentlichkeit informieren - in den Zeitungen und Zeitschriften findet nichts statt. Bald mehr!

Am 21.08.99 23:55 Uhr schrieb
Joachim Schmitt
(J.Schmitt@gummiq.in-berlin.de)

Das Beispiel mit den Booten/Boten ist nicht das Einzige an dem deutlich zu sehen ist, welcher Unfug durch die Rechtschreibreform entsteht.
Wie wär's mit dem Beispiel Masse/Maße? Wie war das bei den Modells? Masse 90-60-90? Also wie schwer ist sie jetzt, die Dame?

Am 08.07.99 15:36 Uhr schrieb
Stefan Langhans
(<http://home.t-online.de/home/m.langhans/langhans.htm>)

Es ist ganz toll was du auf deiner Homepage schreibst, mir gefällt deine Homepage, aber ein Hintergrund fehlt noch.

Am 12.03.99 12:22 Uhr schrieb
Annette
(phi96hzh@studserv.uni-leipzig.de)

Hallo!
Eigentlich habe ich diese Seite nur Claudia zuliebe aufgesucht. Jetzt habe ich sie komplett gelesen und bin wirklich begeistert. Seit Einfuehrung der neuen Regeln hoffe ich instaendig, dass diese "Reform" wieder rueckgaengig gemacht wird. Ich finde sie einfach voellig unsinnig. Ich werde diese Seite auf jeden Fall weiterempfehlen. Gibt es auch in Sachsen Unterschriftensammlungen gegen die Reform?
Viele Gruesse an Claudia!

Am 08.01.99 23:02 Uhr schrieb
Frank Lesizza
(FLesizza@aol.com)

Selbst habe ich mich an den Petitionsausschuß des Deutschen Bundestages gewandt mit dem Ziel, die Rechtschreibreform zu stoppen. Gestern (7.1.99) erhielt ich nach zwei Jahren den Bescheid, daß der Bundestag am 3.12.98 beschlossen hat, diese Petition an den Innenminister zu überweisen.
Hoffentlich ein Zwischenerfolg, der es mir in letzter Konsequenz möglich macht, meinen Töchtern wieder bei der Rechtschreibung in Deutsch zu helfen, was mir gegenwärtig nicht möglich ist.

Jetzt besteht eine Trennung zwischen Kindern unter 15 Jahren und den älteren, die nicht mehr "reformiert" wurden. Außerdem besteht eine Trennung zwischen dem Norden und dem Rest des Landes. Stoppen wir diesen Quatsch.

Am 06.11.98 10:41 Uhr schrieb

Wilhelm Grail

(wgrail@fiducia.de)

Lieber Herr Dr. Langhans,

nochmals vielen Dank für die prompte Reaktion. Dieses ist der dritte Versuch. Eine erste Antwort auf Ihre Nachricht hatte ich schon am 14.10.1998 an Ihre e-mail-Adresse geschickt. Ich habe bisher allerdings für keine meiner Nachrichten eine maschinelle Bestätigung bekommen. Deswegen habe ich mich entschlossen, meine Antwort in Ihr Gästebuch einzutragen.

Nachfolgend noch einige Ergänzungen zu meinem Beitrag.

Leider muß ich auf das Medium Internet zugreifen, um Menschen kennenzulernen, die sich ausführlich mit dem neuen Regelwerk auseinandergesetzt haben. In meinem Bekanntenkreis habe ich niemanden gefunden, sei es Gegner oder Befürworter der sogenannten Reform, mit dem ich sachlich, d. h. auf Basis eines fundierten Wissen, diskutieren konnte. Dazu gehören auch, wie ich schon im letzten Beitrag erwähnt hatte, Lehrer aller Schularten. Diese Leute kennen weder die Inhalte des neuen Regelwerks, noch sind sie sich über deren Auswirkungen im klaren; sie haben schlicht und einfach ihre Hausaufgaben nicht gemacht. Die meisten reduzieren die Veränderungen auf daß/ dass, Schiff(f)ahrt und Känguru(h) und prahlen noch mit ihren neuen Rechtschreibkenntnissen. Man muß sich nur die Werke eines Heinrich von Kleist oder eines Thomas Mann nach der neuen Kommaregelung vorstellen... Lieber nicht daran denken! Wer liest denn heute noch Kleist? Eine kleine belächelte Minderheit.

In unserer Firma ist es natürlich auch nicht anders als in anderen. Bei den meisten ist Rechtschreibreform kein Thema. Fast jeder hat sowieso seine eigenen Regeln. Erst ab 2001 wird man sich offiziell darum kümmern. Hoffentlich ist das Experiment bis dahin beendet.

Zum Thema Boykott: Noch gibt es wenig zu boykottieren. Außer Schul- und Kinderbüchern ist ja noch wenig umgestellt. Dafür aber um so gründlicher. Vor allem in Grundschulen ist von übereifrigen Schulleitern praktisch der gesamte Altbestand an Büchern entfernt worden. Fast zehn Jahre nach den gewaltigen politischen Umwälzungen in Europa gab es kein Geld für neue Atlanten; für Bücher in Neuschreib ist jedoch immer welches da. Für den schlimmsten Fall kann ich mir vorstellen, belletristische Literatur nur noch im Antiquariat zu kaufen. Bei Fachliteratur werde ich ein Problem haben. Ein weiteres Problem ist die Schullektüre der Kinder. Kann man sich hier weigern, die Bücher anzuschaffen?

Mit guter Gesellschaft meine ich unsere Schriftsteller, die hoffentlich bei ihren guten Vorsätzen, nämlich auf ihrem Urheberrecht zu bestehen und ihrerseits die sogenannte Reform zu boykottieren, bleiben.

Die Sache mit dem Werbespot war wohl ein Scherz. Die "Fernseher" sind sicher die am schlechtesten geeigneten Kandidaten.

Sie haben natürlich recht: Ein paar inkompetente Kultusminister dürfen nicht über die Sprache von über 100 Millionen Menschen entscheiden. Diese "Volksvertreter" haben mit Sicherheit das neue Regelwerk nicht gelesen und damit ihre Hausaufgaben auch nicht gemacht.

Der Hinweis auf die Verlierer und Gewinner des Schleswig-Holsteiner Votums bezieht sich auf die dreisten Äußerungen der "Reformer" und deren Befürworter, die Kinder seien die Verlierer.

Herzlichst, Wilhelm Grail